



MÄRZ | 2009

EKM intern 03

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Evangelisches Gesangbuch für Thüringen – Geschenk für Konfirmanden

Format 10,7 x 17 cm, 1624 Seiten, mehrfarbig

Standardausgabe mit Harmoniebezeichnung

Cryluxe blau

ISBN 978-3-86160-202-6

21 Euro

wegen Abverkaufs von Lagerbeständen preisgesenkt:

Geschenkausgabe Cabra

Lederfaser blau mit Silberschnitt

ISBN 978-3-86160-203-3

21 Euro

Geschenkausgabe Leder

Leder blau mit Silberschnitt im Schuber

ISBN 978-3-86160-204-0

29 Euro



Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Recyc satin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil

Bildnachweis: Burkhard Dube (U 1, Seite 1, 19), Harald Krieg (Seite 7), Gerhard Seifert/EKM (Seite 7, 8),
Kathrin Skriewe/EKM (Seite 8), Kirchenamt/Referat Schulen (Seite 28)

Einsendeschluss:

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 5. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte
kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



*Anregungen für
einer Andacht im
März*

*Monatsspruch
Du sollst deinen
Nächsten lieben
wie dich selbst;
ich bin der Herr.
3. Mose 19,18*

Seite 19



*Neue Waldbewirtschaftung – Jahrestagung der AG
Kirchenwald*

Seite 18

DIALOG

Das steht der Kirche gut zu Gesicht 3

Rainer Hartmann ist Mediator und Krisenmanager der EKM

Auf dem linken Auge blind? 4

Leserbrief

AKTUELL

Die Brücke schlagen von gestern zu heute 4

Kampagne „Gesegnete Unruhe“

Mitteldeutsche Kirchen in München 2010 5

Ökumenische Projekte der Gemeinden vorstellen

Christsein heute leben 5

Initiative ins Leben gerufen
Erster Termin: 4. April

Malwettbewerb: „Mein schönstes Erlebnis“ 6

Kalender von Kindern mit Behinderung, Einsendeschluss 9. April

PERSONEN

Mitglieder für Landeskirchenrat 6

Von der EKM-Landessynode

Zwei Kandidaten stehen zur Wahl 7

Bischofswahl der EKM
am 20./21. März

Christoph Hackbeil ist Regionalbischof 7

Propstsprenzel Stendal-Magdeburg

Präses und Präsidium gewählt 8

EKM-Landessynode in Bad Sulza/Januar

Einsatz für Homosexuelle in der Kirche 8

AMOS-Preis für Herta Leistner

TAGUNGEN/SEMINARE

Neues Interesse an Religion 9

Tagung der Evangelischen Akademie Wittenberg

Auf Schwingen getragen 9

Gesamttagung für Kindergottesdienst der EKD in diesem Jahr in Erfurt

Tanzen, Spielen, Gestalten ... 10

Fortbildungen des PTI

Christliche Meditation 11

Waidhaus Erfurt

Thema: Trauerfeiern und Bestattungen 12

Theologenkongress der EKM
25./26. September

Biblische Gute-Nacht-Geschichten 12

Kurse des Pastoralkollegs Drübeck

Lesen, Pflegen, Ordnen im Archiv 13

Weiterbildung für haupt- und ehrenamtliche Archivpfleger

Mit Posaunen, Trompeten, Horn und Orgel 14

Posaunenchorleiterlehrgang, Bläserfahrt

Väterintegration in die Familie 14

Freizeit für Aussiedlerfamilien
Anmeldeschluss 15. März

Wissen durch Kirchengrabungen 15

Tagung zu archäologischen und bauhistorischen Untersuchungen

Wie geht es dir wirklich? 15

Einladung an Ehepartnerinnen von Pfarrern

Zwanzig Jahre danach? 16

Frühjahrestagung der Lutherischen Bekenntnisgemeinschaft

Friedensdekade 2009

Die Ökumenische Friedensdekade vom 8. bis 18. November 2009 steht unter dem Motto „Mauern überwinden“. In den zehn Tagen vor dem Buß- und Betttag soll an den 20. Jahrestag des Falls der Mauer am 9. November 1989 und an die friedliche Revolution in der DDR erinnert werden. Das Veranstaltungsprogramm wird die Aufmerksamkeit auch auf bestehende „Mauern“ lenken.

www.friedensdekade.de



Die Evangelischen Jugend der EKM hat ein neues Logo. Die Homepage der Evangelischen Jugend der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland erscheint seit Beginn des Jahres in neuen Farben und mit einem neuen Kugelkreuz. Die neuen Farben schlagen die Brücke zwischen dem Jugendverband und der Landeskirche.

www.evangelischejugend.de

TAGUNGEN/SEMINARE

- | | | |
|--|--|--|
| <p>Chorleiterseminar 16
Wochenendkurs im Mai</p> <p>Ökumene des Lebens 16
Ökumenetagung für Christen aller Konfessionen</p> <p>Frauen und Ehrenamt 17
Einladung an weibliche Synodale der EKM</p> <p>Demokratie in Kinderschuhen 17
Veranstaltung der Evangelischen Akademie Wittenberg</p> <p>Videofabrik für junge Menschen 17
Freizeit für Jugendliche und junge Erwachsene</p> <p>Neue Waldbewirtschaftung 18
Jahrestagung der AG Kirchenwald</p> <p>Ins Englischsprechen hineinwachsen 18
Sommer Sprachkurs in Jelina Góra</p> | <p>„Stay wild statt burn out“ 20
Publikation der VEKLD zum Thema Burn out</p> <p>Septuaginta erstmals in Deutsch 20
Publikation der Deutsche Bibelgesellschaft</p> <p>Das Land des Vergessens 20
EKD-Dokumentation zum Leben mit Demenz</p> <p>Gebete aus der Ökumene 21
Publikation des EMW</p> | <p>Stelle für Sachbearbeitung RU 26
Eisenach/Bewerbungsschluss 13. März</p> <p>B-Kirchenmusiker 27
Gotha/Bewerbungsschluss 8. Mai</p> <p>Lehrerinnen und Lehrer gesucht 28
Bewerbungsschluss 6. April</p> <p>Freie Gemeindepädagoginnenstelle 29
Südharz/Bewerbungsschluss 30. April</p> <p>Ordinierter Gemeindepädagoge 30
Mühlhausen/Bewerbungsschluss 31. März</p> <p>Bibliothekarinnen oder Bibliothekar 31
Halle/Bewerbungsschluss 31. März</p> <p>Ausbildung in der Verwaltung 32
Eisenach/Bewerbungsschluss 31. März</p> |
|--|--|--|

PARAGRAFEN

- Versicherungs- und Arbeitsschutzfragen** 21
Wenn Gemeindeglieder Friedhöfe und kirchliche Freiflächen pflegen
- Finanzgesetz zu Grund- und Pfarrvermögen** 22
Rundschreiben des Referats Grundstücke

HANDWERKSZEUG

- In allen Dingen die Liebe** 19
Kurzexegese zum Monatsspruch von Marita Krüger

STELLEN

- Auslandsdienst in Ecuador** 25
Emeriti: Interessenten melden sich bis zum 30. März

ANLAGE

- Anmeldeformular** U3
zur Mitarbeit bei der Präsentation „Ökumene in der Mitte!“ beim 2. Ökumenischen Kirchentag

Das steht der Kirche gut zu Gesicht

Seit 1. Januar 2009 ist Rainer Hartmann Mediator der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Die Stelle wurde neu geschaffen und soll allen Gemeinden in der EKM zugute kommen.

Was ist Mediation?

Im Gespräch erfährt EKM *intern*, dass Mediation etwas anderes ist als Supervision, obwohl beides eine vermittelnde Funktion hat. „Der Unterschied besteht darin, dass bei Mediation ein Konflikt vorliegt“, erläutert Rainer Hartmann. „Das kann ein Konflikt zwischen hierarchisch gleichen Ebenen sein“ also zum Beispiel innerhalb eines Gemeindefürsorgegremiums, wenn normale Moderationsmittel nicht mehr zum Ziel führen, oder ein Konflikt zwischen den Ebenen, wenn ein Vorgesetzter aufgrund des Konflikts nicht mehr handlungsfähig ist. Die beratende Hilfe bedeutet nicht, dass derjenige ein Versager ist.“

Der Theologe und langjährige Gemeindefürsorge Rainer Hartmann weiß, wovon er spricht. Er hat Erfahrung in der Telefonseelsorge, der Notfallseelsorge und auch im Konfliktmanagement.

Als Besonderheit der Mediation stellt er zudem heraus, dass es bei dieser Methode keine Verlierer gibt. „Das können sich viele nicht vorstellen, aber es funktioniert.“

Wenn es möglich ist, arbeitet Hartmann mit einem zweiten Mediator zusammen. Die Konfliktparteien bekommen so die Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge zu schildern. Die Mediatoren stehen beiden Parteien zur Seite. Sie bieten keine Lösungen, sondern helfen, die Bedürfnisse und Interessen der jeweils anderen Partei zu sehen und kreative Vorschläge zu entwickeln. Die Lösungen kommen von den Konfliktparteien. Mediatoren würden diesen Weg auch nicht in eine bestimmte Richtung lenken, sondern das müssten die Konfliktparteien selbst bestimmen.

Jeder Konflikt berge auch eine Chance, ist Hartmann sicher. Doch oftmals würden gerade in der Kirche Konflikte zu spät angegangen, weil sie nicht wahrgenommen werden oder mit falsch verstandener christlicher Nächstenliebe zugedeckt würden. Je später ein Konflikt bearbeitet

würde, umso schwieriger gestaltete sich der Lösungsweg.

Wer kann sich an den Konfliktmanager wenden?

„Im Prinzip kann jeder vom Gemeindefürsorgegremium anrufen, wenn Probleme vorliegen, die mit ‚normalen‘ Kommunikationsmitteln nicht zu lösen sind. Das kann sein, wenn jemand zu nah am Geschehen ist oder einfach eine Atempause braucht.“ Aber es könne auch sein, dass andere den Konflikt nicht sehen oder wahrhaben wollen. Mediation wird in Auftrag gegeben. Beide Konfliktparteien müssen bereit sein, sich darauf einzulassen. Wenn ein Vorgesetzter den Auftrag erteilt, dass seine Untergebenen an einer Mediation teilnehmen, müsse er mit ihnen sprechen. Sie müssten sich freiwillig in diesen Prozess begeben. In einem Vertrag, den der Vorgesetzte mit dem Mediator schließt, wird festgelegt, dass der Vorgesetzte nur die Ergebnisse erfährt, in den Prozess selbst keinen Einblick bekommt.

„Ich bin nur den Konfliktparteien verpflichtet, auch wenn ich bei der EKM angestellt bin, bin ich unabhängig in meiner Arbeit und behandle die Fälle vertraulich“, betont Hartmann.

Umfang und Kosten

Der Umfang solcher Prozesse sei unterschiedlich, normalerweise setze er zwei bis fünf Sitzungen zu zwei Stunden an.

Die Kosten richten sich nach denen der Gemeindeberatung im Gemeindefürsorgegremium. Der erste Termin zur Vorbereitung koste nichts, sagt Hartmann. Für 1 1/2 Stunden sei der Satz in der Regel 90 Euro, für zwei Stunden 120 Euro – zuzüglich einer Fahrtkostenpauschale. Er müsse seine Arbeit zwar nicht refinanzieren, jedoch würden Honorare für externe Mediatoren gebraucht, da es immer besser sei, zu zweit zu arbeiten. Noch sei die Akzeptanz von Mediation in Deutschland relativ gering. Das Interesse wachse jedoch. „Ich denke, dass ist eine Methode, die der Kirche gut zu Gesicht steht.“
Dietlind Steinhöfel

Rainer Hartmann ist Mediator und Krisenmanager der EKM

Mögliche Konfliktfelder:

- Kirchen- und Ortsgemeinde
- Kirche und Denkmalpflege
- Gemeindefürsorgegremium
- Pfarrkonvent
- Pfarrer und andere Mitarbeitende und so weiter

Kontakt:

*Rainer Hartmann
Gemeindefürsorge
der EKM
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf*

<rainer.hartmann@ekmd.de>

*Telefon
(036202) 77173*



www.gemeindefürsorge-ekm.de

*Leserbrief
zum Arbeitsmaterial
„Frauen geht wählen“
Nr. 1, Seite 22*

Auf dem linken Auge blind?

Liebe Mitstreiter und Mitstreiterinnen, den Aufruf, wählen zu gehen möchte, ich ja nach allen Kräften unterstützen, aber ein Wort im Artikel „Frauen, geht wählen“ hat mich mal wieder auf die Palme gebracht, das Wörtchen „rechtsextreme“. Sind Stalinismus und DDR-Erfahrung schon so weit in Vergessenheit geraten, dass wir die Extremisten im linken Spektrum immer wieder ignorieren können, oder sie erst dann wieder ins Visier nehmen, wenn

erneut eine kommunistische Diktatur droht? Ich kenne Opfer der SED-Diktatur, die regelrecht darunter leiden, dass ihre Kirche auf dem linken Auge so blind ist. Wenigstens die Achtung vor diesen Opfern sollte uns gebieten, die linken Extremisten nicht aus den Augen zu verlieren und in solchen Artikel mit zu benennen.

Mit nicht so ganz freundlichen Grüßen
Stefan Domke, Pfarrer in Hohenthurm

AKTUELL

*Kampagne
„Gesegnete Unruhe“
zum 20-jährigen
Jubiläum der
friedlichen Revolution
1. Mitteldeutscher
Kirchentag
19./20. September
in Weimar*

Die Brücke schlagen von gestern zu heute

In diesem Jahr erinnert die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland mit der Kampagne „1989–2009 | Gesegnete Unruhe“ an die friedliche Revolution. Sie ruft die Gemeinden auf, sich die Ereignisse von 1989 zu vergegenwärtigen und sich von dem Veränderungswillen anstecken zu lassen, der die Menschen damals erfüllt hat. Dabei soll der Blick auch auf aktuelle Ereignisse im Brennpunkt von Gerechtigkeit, Frieden und der Bewahrung der Schöpfung gelenkt werden. Die Höhepunkte der Kampagne schlagen deshalb eine Brücke vom Gestern zum Heute.

zwischen Gemeinden aus Ost und West haben der Kirche in der DDR einen Teil ihrer Unabhängigkeit gesichert. 1989 boten die Kirchen einen Hort, sich in Friedensgebieten rückzuversichern und für Gewaltlosigkeit einzutreten. Im Oktober 2009 sind die Gemeinden aufgerufen, erneut Montagsgebete zu veranstalten und diesmal für die aktuellen Brennpunkte zu bitten.

Wie können Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen sich an der Kampagne beteiligen?

Mit eigenen Veranstaltungen zum Thema! Dafür stellt die EKM Ende März ein Materialheft und Werbeprodukte (Eindruckplakate, Give-Aways) zur Verfügung. Hinweise und wichtige Links gibt es auf der Kampagnenwebsite, die im Moment aufgebaut wird.

Darüber hinaus sind die Gemeinden eingeladen, sich an den vorgeschlagenen Aktionen zu beteiligen: dem Aufruf zur Wahlbeteiligung, den Montagsgebeten und den angebotenen Veranstaltungen.

Zum Begegnungswochenende mit den Partnergemeinden beim Kirchentag in Weimar sind alle Gemeinden aufgerufen, jetzt Kontakt zu ihren Partnergemeinden aufzunehmen und sie für den 19./20. September 2009 einzuladen. Am Sonntag können sie gemeinsam nach Weimar fahren und dort am Kirchentag teilnehmen.



Anlässlich des 20. Jahrestags der 3. Ökumenischen Versammlung präsentiert der Saarbrücker Lichtkünstler Ingo Bracke die Texte der Ökumenischen Versammlung in neuer Form.

Im Superwahljahr 2009 ruft die EKM dazu auf, sich an den Wahlen zu beteiligen.

Einen wichtigen Höhepunkt im Kampagnenjahr bildet der 1. Mitteldeutsche Kirchentag am 19./20. September 2009 in Weimar. Er stellt zugleich ein Begegnungswochenende mit den ehemaligen Partnergemeinden dar. Die Partnerschaften

Annelie Hollmann, Telefon (03691) 678-226, E-Mail <annelie.hollmann@ekmd.de>
www.gesegnete-unruhe.de

*Kontakt
Internet*

Mitteldeutsche Kirchen in München 2010

Die ökumenische Kommission für pastorale Fragen, die sich der ökumenischen Zusammenarbeit in Sachsen-Anhalt verpflichtet weiß, möchte mit einer Präsentation unter dem Motto „Ökumene in der Mitte!“ den Besuchern des 2. Ökumenischen Kirchentages beispielhaft verdeutlichen, wie sich Ökumene in Mitteldeutschland ereignet. Mitteldeutschland soll als Region gezeigt werden, die Chancen für das innovative Wirken der Kirchen in der Gesellschaft bietet. Angesprochen sind alle Träger von innovativen ökumenischen Projekten in Gemeinden, Regionen, Kirchenkreisen, Dekanaten der Bistümer Erfurt und Magdeburg, der Evangelischen Kirche Anhalts und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Es solle gezeigt werden, wo Hoffnungen liegen, welche Erfahrungen Christen in der ökumenischen Zusammenarbeit gemacht haben, welche Projekte sich seit dem 1. Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 entwickelt haben und wie Ökumene in der verändernden Welt gelebt wird.

Der Gemeindedienst der EKM lädt ein, ökumenische Projekte zu präsentieren.

Kriterien der Projekte:

- ökumenische Aktivitäten auf Gemeinde- und Regionalebene
- Aufnahme inhaltlicher Fragen, die Priorität haben (zum Beispiel im Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen; Verhältnis der Generationen, Männern und Frauen, missionarische Initiativen, karitative bzw. diakonische Projekte,

Bildung, Demokratie/gesellschaftliches Engagement, Reformationsjubiläum 2017, Ökumene in kirchlichen Strukturen, Nutzung von Synergien zwischen den unterschiedlichen Kirchen

Praktische Umsetzung

Der Gemeindedienst hält für den Kirchentag auf der Agora einen Stand vor, den die einzelnen Projekte und Initiativen zur eigenen und durch die EKM unterstützten Präsentation nutzen können. Der Gemeindedienst koordiniert das Rahmenprogramm am Stand, das für eine angemessene Wahrnehmung der Präsentationen sorgt und das von den einzelnen Projektträgern mitgestaltet wird. Für die Unterstützung der Präsentation stehen finanzielle Mittel der EKM, der Anhaltischen Kirche und der Bistümer Erfurt und Magdeburg bereit.

Vorbereitungstreffen

Zu einem ersten Vorbereitungstreffen wird am Sonnabend, dem 18. April 2009, von 10 bis 16 Uhr, nach Halle in das Gemeindehaus der Evangelischen Johannesgemeinde, An der Johanneskirche 1, eingeladen.

Inhaltlich sollte bis zu diesem Termin überlegt werden, wie das Projekt fantasievoll und ansprechend präsentiert werden kann, welchen Kostenrahmen es in etwa einnehmen wird und welchen Anteil die Gemeinde hier übernehmen kann.

Sie melden sich bis zum 15. April 2009 mit Ihrem Projekt bei der für die Präsentation geschäftsführenden Stelle an.

*Gemeindedienst der EKM, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,
Karsten Müller, Telefon (0391) 5346-182, <karsten.mueller@ekmd.de>*

Einladung zu einer Präsentation missionarischer und diakonischer Projekte auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2010 in München

Vorbereitungstreffen 18. April

Ein Anmeldeformular finden Sie auf der Umschlagseite 3

Anmeldung und Rückfragen

Initiative „Salzwerk“

Christsein heute leben

In Erfurt will sich eine Initiative für ein verantwortungsbewusstes Christsein in der Welt stark machen, informierte Hochschulpfarrer und Erwachsenenbildner Dr. Aribert Rothe. Innerhalb der Lutherdekade solle auf Inhalte und Weltbezug des Glaubens gesetzt werden. Die Initiative Salzwerk möchte dafür eine Plattform werden und

mit allen Interessierten kreative Ideen entwickeln. Fragen wie „Wie kann man heute das Evangelium verstehen und mit offenen Augen als Christ leben? Welche Impulse gehen aktuell von der evangelischen Kirche aus? Was kann wache, suchende Menschen an evangelischen Kirchen begeistern?“ sollen im Mittelpunkt stehen.

AKTUELL

Initiative „Salzwerk“

Anmeldung/
RückfragenKalender von Kindern
mit Behinderung 2010Einsendeschluss:
9. April 2009Einsendung
Rückfragen
Informationen

Die Initiative „Salzwerk“ lädt zu einer ersten Zusammenkunft ein. Interessierten können erste Arbeitstexte zugesendet werden. Verantwortlich zeichnen die Evangelische Konferenz für Konfessionskundliche Ar-

beit in Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die Initiative „Salzwerk“.

Termin: 4. April

Ort: Michaeliskirche Erfurt sowie in den benachbarten Räumen der ESG

Pfarrer Aribert Rothe, E-Mail <EEBTstadtkademieEF@gmx.de>

Malwettbewerb: „Mein schönstes Erlebnis“

Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) hat auch in diesem Jahr ein Malprojekt von und für Kinder mit Behinderung gestartet.

„Mein schönstes Erlebnis“ lautet das Thema des Wettbewerbs, an dem sich Kinder mit einer Körperbehinderung im Alter von 8 bis 12 Jahren beteiligen können. Das Bild sollte möglichst farbenprächtig und im Format DIN A 4 gemalt werden. Bitte keine Collagen einsenden!

Aus den Einsendungen wählt eine Jury zwölf Monatsbilder und das Titelbild aus. Der Kalender wird in einer Auflage von 20.000 Exemplaren in den Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderung hergestellt und ist ab Herbst 2009 erhältlich.

Der Einsendung sollen neben dem Originalbild mit Titelangabe auch ein kurzer Lebenslauf und ein Foto des Künstlers bzw. der Künstlerin beiliegen. Alle eingereichten Bilder bleiben Eigentum des BSK e.V.

BSK e.V., Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim
Telefon (06294) 428143
www.bsk-ev.org

PERSONEN

EKM-Landessynode
23./24. Januar
Bad Sulza

Mitglieder für Landeskirchenrat

Die Kirchenparlamentarier der Landessynode der EKM wählten zu ihrer konstituierenden Sitzung im Januar Vertreter aus ihrer Mitte für den Landeskirchenrat.

Das 23-köpfige Leitungsgremium trifft konzeptionelle Entscheidungen und vertritt die Landeskirche nach außen. Der Landeskirchenrat erlässt zudem Verordnungen und sorgt für die Umsetzung von Synodenbeschlüssen.

Qua Amt gehören zum Landeskirchenrat der Landesbischof als Vorsitzender, die Regionalbischöfe und der reformierte Senior, der Präsident und die Dezernenten des Landeskirchenamtes, der Präses der Landessynode, der Leiter des Diakonischen Werkes. Acht Mitglieder werden aus der Landessynode in das Gremium gewählt, darunter mindestens sechs Mitglieder, die haupberuflich nicht in einem kirchlichen

Anstellungsverhältnis stehen. Bis zum Amtsantritt der neuen Landesbischofin oder des neuen Landesbischofs ist Bischof Axel Noack Vorsitzender des Landeskirchenrates.

Synodale im Landeskirchenrat: Silke Boß, 53 Jahre, Landwirtin, Götsetal (Saalekreis); Sabine Bujack-Biedermann, 51 Jahre, Journalistin, Saalfeld; Dieter Fischer, 51 Jahre, Vorsitzender Verwaltungsgemeinschaft Triptis, Dreitzsch (Saale-Orla-Kreis); Petra Gunst, 57 Jahre, Unternehmerin, Nordhausen; Michael Kleemann, 50 Jahre, Superintendent von Stendal-Magdeburg; Melanie Köhler, 26 Jahre, Kirchenkreissozialarbeiterin, Sonneberg; Martin Ostheeren, 51 Diplomingenieur, Querfurt (Saalekreis); Dieter Roth, 54 Jahre, Religionslehrer, Delitzsch (Sachsen)

www.ekmd.de

Internet

Zwei Kandidaten stehen zur Wahl

Am 2. Februar benannte der Ausschuss zur Findung der Kandidaten für das leitende geistliche Amt in der EKM Ilse Junkermann aus Stuttgart und Thomas Zippert aus Schwalmstadt in Hessen als Bischofskandidaten. Die Landessynode wird am 20. und 21. März auf ihrer Tagung in Lutherstadt Wittenberg die Bischöfin oder den Bischof wählen.



Ilse Junkermann wurde 1957 in Dörzbach/Jagst geboren. Nach ihrem Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen und Göttingen übernahm sie Pfarrstellen in Horb am Neckar und Stuttgart. Ab 1994 war sie als Studienleiterin für Pastoraltheologie und Predigtlehre am Pfarrseminar in Stuttgart-Birkach tätig. Seit 1997 arbeitet die Theologin im Oberkirchenrat in Stuttgart, wo sie das Dezernat Ausbildung und Personal leitet. Ehrenamtlich engagierte sie sich in den vergangenen Jahren in der Asyl- und Migrantenarbeit.

Die Einführung in das auf zehn Jahre befristete Bischofsamt wird am 29. August 2009 im Dom zu Magdeburg sein. Die beiden amtierenden Bischöfe in der EKM werden im Juni 2009 aus ihren Ämtern verabschiedet: Landesbischof Christoph Kähler am 1. Juni in der Eisenacher Georgenkirche und Bischof Axel Noack am 7. Juni im Magdeburger Dom.



Thomas Zippert wurde 1961 in Marburg geboren. Nach seinem Studium der Evangelischen Theologie in Marburg, Heidelberg, Jerusalem und München war er als Gemeindepfarrer im Kirchenkreis Eschwege tätig. Er promovierte über den Theologen Johann Gottfried Herder. Ab 1997 war Thomas Zippert Studienleiter für Pfarrerfortbildung in den ersten Amtsjahren am Predigerseminar Hofgeismar. Seit 2002 ist er Leiter der Akademie für soziale Berufe im Hessischen Diakoniezentrum Hephata in Schwalmstadt. Presse EKM

www.ekmd.de

Bischofswahl zur Landessynode 20./21. März

Internet

Christoph Hackbeil ist Regionalbischof

Christoph Hackbeil ist neuer Regionalbischof für den Propstsprengel Stendal-Magdeburg. Er wurde von der im Januar in Bad Sulza tagenden Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) im dritten Wahlgang mit 67 der 88 abgegebenen Stimmen gewählt. Damit setzte er sich gegen die Lübbener Superintendentin Ulrike Voigt durch.

„Ich möchte den Gemeinden im Norden Sachsen-Anhalts einen starken Platz in unserer neuen Landeskirche geben“, sagte

Christoph Hackbeil nach seiner Wahl. „Zudem liegt mir eine gute Zusammenarbeit zwischen der Kirche und den Kommunen am Herzen, die ich weiter ausbauen möchte.“ Der 52-jährige Christoph Hackbeil stammt aus Leipzig. Dort hat er Theologie studiert und war später als Gemeindepfarrer in der Altmark tätig. Seit 2000 ist er Superintendent des Kirchenkreises Halberstadt. Hackbeil ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Presse EKM



EKM-Landessynode

Präses und Präsidium gewählt

Von links nach rechts:
 Wolfram Hädicke
 Wolf von Marschall
 Sabine Bujack-
 Biedermann
 Judith Königsdörfer



Mit der Wahl des Präsidiums hatte am 23. Januar die konstituierende Sitzung der Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland begonnen.

Zum Präses der Landessynode wurde aus der Mitte der 84 Kirchenparlamentarier Wolf von Marschall gewählt. Der 46-jährige Landwirt aus Altengottern hat sich im zweiten Wahlgang gegen zwei Mitbewerberinnen durchgesetzt. Zu seinen Stell-

vertretern wurden die Journalistin Sabine Bujack-Biedermann und der Meininger Superintendent Wolfram Hädicke gewählt. Als Schriftführerin wurde die Jugenddelegierte Judith Königsdörfer ins Präsidium der Landessynode gewählt.

Wolf von Marschall wurde 1962 in Braunschweig geboren. Er betreibt einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb sowie eine Kommunikationsagentur. Presse EKM



AMOS-Preis 2009 für
 Herta Leistner
 Verleihung am 8. März

Einsatz für Homosexuelle in der Kirche

Der renommierte AMOS-Preis für Zivilcourage in Religion, Kirche und Gesellschaft wird 2009 Herta Leistner verliehen. Damit wird die jetzt in Ütteroda (Thüringen) lebende promovierte Sozialpädagogin für ihre Verdienste um die Wahrnehmung und Interessenvertretung homosexueller Menschen in den Kirchen ausgezeichnet. Herta Leistner war Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Bad Boll sowie am Frauen-Studien- und Bildungszentrum der Evangelischen Kirche in Deutschland in Gelnhausen.

Als eine der ersten kirchlichen Mitarbeiterinnen, so die Begründung der Jury, habe Leistner das Schweigen um die Realität homosexueller Existenz auch in der Kirche gebrochen. Mit ihrem Buch „Hättest du gedacht, dass wir so viele sind?“ habe sie Tausenden von anderen Menschen geholfen, ihr Doppelleben in der Kirche zu überdenken und zu verändern.

Der Preis, den die kirchenpolitische Vereinigung Offene Kirche alle zwei Jahre verleiht, ist mit 5000 Euro dotiert. Der Festakt für Herta Leistner findet am Frauentag, dem 8. März, in der Erlöserkirche in Stuttgart statt.

Neues Interesse an Religion

Seit Jahren wird ein neu erwachtes Interesse an der Religion in unserer Gesellschaft beobachtet. Eine gesellschaftliche Atmosphäre scheint sich zu verändern. Doch scheint in unseren Gemeinden weniger als erwartet davon anzukommen. Woran liegt das? Sind die Entwicklungen zu diffus, um daraus schnelle Folgerungen zu ziehen?

Wir wollen mit Theologen, Soziologen und Religionswissenschaftlern das neue Interesse an der Religion besser verstehen und fragen, was es für unsere Kirchen und ihre Rolle in der Gesellschaft bedeutet.

Thema: „Die modernen Gesellschaften hatten Gott abgeschafft oder ihn schlicht-

weg vergessen. Plötzlich ist er wieder da!“ (Rüdiger Safranski)

Termin: 15./16. Mai

Ort: Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt

Tagungsleitung: Christian Lehnert

Referenten: Rüdiger Safranski, Wolfgang Thierse, Detlev Pollack u. a.

Zielgruppe: Kirchenälteste, kirchliche Mitarbeiter und engagierte Christen, die nach der Rolle ihrer Gemeinden in der Gegenwart fragen, politisch und kulturell Interessierte

Kosten: 55 Euro einschl. Unterkunft und Verpflegung, EZ-Zuschlag 15 Euro

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Schlossplatz 1 d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Monika Purwins, Telefon (03491) 49880, <purwins@ev-akademie-wittenberg.de> www.ev-akademie-wittenberg.de

*Die Religion kehrt zurück – auch in die Kirchen?
Was bedeutet das für die Gemeinden?*

15./16. Mai

Kontakt

Internet

Auf Schwingen getragen

Vom 16. bis 18. Oktober findet in Erfurt die Gesamttagung für Kindergottesdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) statt.

Das Thema: „Auf Schwingen getragen“.

Die Projektstelle Kindergottesdienst informiert:

1. Das Einladungsheft mit allen Informationen und mit Anmeldeformularen ist im Internet einzusehen und auch herunterzuladen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, denn es spart enorm Kosten! Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann das Einladungsheft natürlich anfordern.
2. Der Flyer, den Sie erhalten, gibt Grundinfos und ermutigt zur Teilnahme. Nutzen Sie ihn bitte zur Werbung für die Tagung, ebenso wie das Plakat!
3. Die Kosten für eine Dauerteilnahme betragen 75 Euro. Beachten Sie unbedingt,

dass sich der Betrag bei später Anmeldung (ab 1. August 2009) auf 85 Euro erhöht!

4. Beachten Sie die Möglichkeit, durch Mitgestaltung des Kreativmarktes Ihren Teilnahmebeitrag zu ermäßigen, und melden Sie dies rechtzeitig an.

5. Beteiligen Sie sich an der Aktion „Adler bauen“, damit schon im Foyer der Erfurter Messe das Motto der Tagung sichtbar wird!

6. Gottesdienstbausteine für Gemeinden finden Sie in den nächsten Ausgaben der Vorbereitungshefte „Der Kindergottesdienst“ und „Evangelische Kinderkirche“ sowie in „Lerne und lehre 2009“. Außerdem werden Sie auch auf der Internetseite des Gesamtverbandes für Kindergottesdienst zu finden sein.

7. Anmeldeformulare bitte komplett ausfüllen und ausschließlich an das Organisationsbüro schicken!

*Organisationsbüro GT-KiGo 09, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Projektstelle Kindergottesdienst-Organisationsbüro der Gesamttagung 09,
Telefon (036202) 7713531, <kigo@ekmd.de>;
Geschäftsstelle des Gesamtverbandes für Kindergottesdienst,
Telefon (0241) 4008888, <geschaeftsstelle@kindergottesdienst-ekd.de>
www.kindergottesdienst-ekd.de*

*Gesamttagung für
Kindergottesdienst in
der EKD
16.–18. Oktober 2009
in Erfurt*

*Wichtige aktuelle Infos
zur Gesamttagung für
Kindergottesdienst
2009*

*Anmeldung
Auskunft*

Internet

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

*Ökumenischer
Lehrertag
Schulkongress*

*Die Kosten der
Fortbildungen
richten sich nach der
Fortbildungsrichtlinie
der EKM. Einzelheiten
erfragen Sie bitte beim
Veranstalter.*

*24.–26. April
7. Mai
8.–10. Mai
8.–10. Mai
9. Mai*

Kirche in der DDR (Teil 1)

In dieser dreiteiligen Veranstaltungsreihe soll sich der Frage gewidmet werden, wie das Thema der „Kirche(n) in der DDR“ im Religionsunterricht aufgenommen werden kann. Diese Auftaktveranstaltung gibt auch die Möglichkeit, die je eigene Geschichte mit zu reflektieren.

Termin: 24.–26. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst

Kursleitung: Torsten Hubel, Annette von Biela, Sören Brenner, Sylvia Hügel

Anmeldeschluss: 24. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Kongress evangelischer Schulen

Der zweite Kongress evangelischer Schulen greift das Thema Bildungsgerechtigkeit auf. In einem Referat wird deutlich werden, dass Gerechtigkeit unverzichtbares Kennzeichen von Schulen ist, die sich christlichen Maßstäben verpflichtet wissen.

In Foren werden Aspekte von Bildungsgerechtigkeit thematisiert und bearbeitet: Integration, individuelle Förderkonzepte, Unterstützung bei der Berufswahl, evangelische Sekundarschulen bzw. Regelschulen, Schulsozialarbeit, „diversity management“

Termin: 7. Mai

Ort: Halle, Franckesche Stiftungen

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen, Schulleitungen von evangelischen Schulen, Bildungspolitikern

Leitung: Marco Eberl, Anke Holl, Dr. Hanne Leewe

Anmeldeschluss: 7. April

Anmeldung: PTI Drübeck oder Neudietendorf

Tanzen und Spielen

Für alle Generationen, für Veranstaltungen in Kommune, Schule und Kirchengemeinde sind Tanz und Spiel befreiende Methoden, um miteinander mit Spaß zu lernen. In dieser Fortbildung können die Teilneh-

menden Tänze und Spiele kennenlernen und ausprobieren.

Termin: 8.–10. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Pfarrer, Mitarbeiterinnen im gemeindepädagogischen Dienst, Erzieher

Kursleitung: Ramona Möbius

Referentin: Elke Hirsch

Anmeldeschluss: 8. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Bodenbilder – Gestalten, Anschauen, Entdecken

Sich in einem Kreis versammeln und sich selbst sammeln, eine gemeinsame Mitte gestalten und zur eignen Mitte finden, biblische Geschichten durch Symbole zum Ausdruck bringen und eigene Bilder dazu gestalten – die Arbeitsform der sogenannten „Kett-Methode“ eignet sich sowohl für die Arbeit mit (Kindergarten-)Kindern als auch für die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren.

Thema: Pfingsten

Termin: 8.–10. Mail

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieher, Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Förderschulen, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrer, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, Ehrenamtliche

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Anmeldeschluss: 8. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Ökumenischer Lehrertag

Verstehst du, was du hörst? – Musik im Religionsunterricht

Aktuelle Songs bereichern oft den Religionsunterricht. Näher betrachtet, liegt der unterrichtliche Fokus häufig allein auf den Texten, obwohl die emotionale Wirkung von der Musik ausgeht.

Der Lehrertag öffnet Türen in die Welten populärer Musik und zeigt Perspektiven für einen angemessenen didaktischen Umgang.

Termin: 9. Mai

Ort: Halle

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, Unterrichtende

an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn, Andreas Ziemer, Peter Brause

Anmeldeschluss: 9. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Gott gab uns Atem, damit wir leben ...

Jahrestagung Religionsunterricht an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung zum Thema Schöpfung/Leben

Termin: 15.–16. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung

Kursleitung: Ramona Möbius

Referentin: Jutta Thum

Anmeldeschluss: 15. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Spielen hilft! – Einführung in die Spielpädagogik

Spiele in Gruppen sind bei Kindern und Jugendlichen gleichermaßen beliebt. Trotzdem sollte nicht einfach drauflos gespielt werden. Im pädagogischen Zusammenhang muss klar sein, warum an welcher Stelle welches Spiel eingesetzt wird. Die Tagung wird eine kurze Einführung in die Spieltheorie geben. Es werden verschiedene Spiele für ältere Kinder und für Jugendliche

ausprobiert und reflektiert.

Termin: 15.–16. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht ab Sek I, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen im gemeindepädagogischen Dienst

Kursleitung: Christian Liebchen

Anmeldeschluss: 15. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Biblische Erzählfiguren

In diesem Kurs stellen die Teilnehmer biblische Erzählfiguren her. Am Beispiel einer biblischen Geschichte werden Gestaltungsideen für den Einsatz der Erzählfiguren im Religionsunterricht, im Kindergarten sowie in Gemeindegruppen entwickelt. Es entstehen Kosten für Material. Diese können im PTI erfragt werden.

Termin: 18.–20. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schulformen, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrer, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Silvia John

Anmeldeschluss: 18. April

Anmeldung: PTI Drübeck

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

www.pti-mitteldeutschland.de

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

15.–16. Mai

15.–16. Mai

18.–20. Mai

*Anmeldung und
Informationen*

Internet

Christliche Meditation

Grundhaltungen der christlichen Meditation und Anleitungen zur geistlichen Übung im Alltag: sich im Schweigen der Gegenwart Gottes öffnen, der Fülle des Lebens nachzuspüren, den christlichen Glauben neu vertiefen, Gemeinschaft erfahren und Weisung und Kraft für das Alltagsleben finden.

Thema: „Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr“

Termin: 27.–29. März

Ort: Erfurt, Waidhaus des Augustinerklosters

Leitung: Schwester Katharina Schridde

Kosten: 150 Euro

*Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt,
<info@augustinerkloster.de>*

Communität Casteller Ring Erfurt, Telefon (0361) 57660-23

*Waidhaus-Kurs
für Anfänger und
Fortgeschrittene*

Anmeldung

Rückfragen

Thema: Trauerfeiern und Bestattungen

Einladung zum
Gespräch
1. Theologenkongress
der EKM

25./26. September

Termin bitte
vormerken

Zum ersten Theologenkongress der EKM laden die Theologische Fakultät Halle und das Landeskirchenamt nach Halle ein. Thematisch sollen auf diesem Forum Überlegungen, Fragestellungen und Theorieansätze zur Praxis der Bestattungen und Trauerfeiern miteinander zur Sprache kommen. Dabei werden selbstverständlich auch die viele Gemeindeglieder bewegenden Fragen nach der Nutzung kirchlicher Räume für nichtchristliche Trauerfeiern oder die kirchliche Bestattung von Menschen, die nicht zur Kirche gehö-

ren, erörtert. Die geplante Beteiligung von Bestattungsunternehmern wird auch die Außensicht auf die Bestattungspraxis der Kirche einfließen lassen. Die methodische Vielfalt des Kongresses ist der Absicht geschuldet, ein lebendiges Gespräch zu diesem besonderen Dienst der Kirche in Gang zu setzen.

Termin: 25./26. September

Ort: Halle, Franckesche Stiftung (Theologische Fakultät)

Christian Fuhrmann, Kirchenrat

Biblische Gute-Nacht-Geschichten

Pastoralkolleg
Drübeck

2. Quartal

30. März–3. April
20.–24. April
4.–8. Mai

„Ich sehe dich in tausend Bildern, Maria, lieblich ausgedrückt“ – Offene Kirchen Marienbilder im Neuen Testament, auf Altarbildern, in Legenden und der Kunst in Bild und Ton (Kurs 9)

Wer war sie – die Mutter Jesu? Eine arme jüdische Frau, des Himmels Königin, Braut Christi und Mutter Gottes?

Zielgruppe: haupt- und ehrenamtliche Kirchenführer

Leitung: Pfarrer Dr. Gerhard Begrich, Pfarrer Peter Mücksch

Termin: 30. März–3. April

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Kosten: 42,50 Euro x 4 Tage, davon Eigenanteil 50,00 Euro

Anmeldeschluss: umgehend

Night on Earth (Kurs 10)

Allabendlich kommt sie, allmorgendlich geht sie: die Nacht. Sie ist die Zeit der Geheimnisse und der Offenbarungen, Zeit für Träume und für andere Wirklichkeiten, Zeit der Einsamkeit und der innigen Nähe. Wir lesen biblische Nacht-Geschichten, wir betrachten Bilder zur Nacht. Wir feiern nächtliche Liturgien. Und „Night on Earth“, der Film zur Nacht, darf auch nicht fehlen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst

Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost, Pfarrer Dr. Gerhard Begrich

Termin: 20.–24. April

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Kosten: wie Kurs 9

Anmeldeschluss: 23. März

Der Gott muss in den Liebenden sein

Ein Pastoralkolleg für Emeriti (Kurs 12)
Friedrich Schleiermacher: Neugründung des Christentums. – Wir lesen gemeinsam Schleiermachers „Reden über die Religion“ und beschäftigen uns mit Karl Barths Kritik in seiner Vorlesung über die Theologie Schleiermachers und mit Bildern von Caspar David Friedrich. Und bei alledem folgen wir einem Motto Schleiermachers: „... lasst uns heiter sein und etwas Frommes und Fröhliches singen.“

Zielgruppe: emeritierte Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst im Ruhestand

Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost; Pfarrer Dr. Gerhard Begrich, Drübeck

Termin: 4.–8. Mai

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Kosten: wie Kurs 9

Anmeldeschluss: 6. April

FEA-Kurs: Öffentlich arbeiten – Unterstützung einwerben (Kurs 13)

Anknüpfend an eigene Erfahrung wird nach Regeln gesucht, nach denen effektive Präsentation der kirchlichen Arbeit geplant, durchgeführt und kontrolliert wird.

Im Zusammenhang damit werden Möglichkeiten vorgestellt, öffentliche und private Unterstützung für eigene Pro-

jekte zu gewinnen (Fundraising).

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den ersten Amtsjahren

Leitung: Pfarrerin Anette Carstens

Termin: 11.–13. Mai

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz (anders als ursprünglich ausgeschrieben!)

Kosten: 42,50 Euro x 2 Tage, davon Eigenanteil 25,00 Euro

Anmeldeschluss: 10. April

„Veni Redemptor Gentium“ – Fortbildung in den mittleren Amtsjahren

Der Heiland der Welt und das Werden der Kirche (Kurs 14)

Wir suchen den Himmel bei Ihm und in den Texten des Matthäusevangeliums, die Verkündigung Jesu und die Verkündigung über Ihn. In der Zuversicht der Theologie wissen wir: Das Wasser trägt.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den mittleren Amtsjahren

Leitung: Pfarrer Dr. Gerhard Begrich

Termin: 2.–7. Juni

Ort: Heimvolkshochschule Alterode

Kosten: 42,50 Euro x 5 Tage, davon Eigenanteil 62,50 Euro

Anmeldeschluss: 4. Mai

„Wie lieblich sind deine Wohnungen – Jaakob“

Biblicum Hebraicum (Kurs 15)

Mit diesen Worten beginnt der Gottesdienst in der Synagoge, es sind die Worte Bileams. Wir lesen seine Geschichte, seine Worte und fragen: War Bileam ein Prophet Gottes – oder Sein Gegenüber? Bileam sieht den kommenden Heilskönig und wir mit ihm.

Zielgruppe: Liebhaber der hebräischen Sprache und der prophetischen Rede

Leitung: Pfarrer Dr. Gerhard Begrich

Termin: 16.–18. Juni

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Kosten: 42,50 Euro x 2 Tage, davon Eigenanteil 25,00 Euro

Anmeldeschluss: 2. Juni

Pastoralkolleg der EKM, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, <PK@Kloster-Druebeck.de>

Lesen, Pflegen, Ordnen im Archiv

Archivpflege wird in unseren Kirchengemeinden vielfach von Ehrenamtlichen betrieben, gehört aber auch zu den Dienstaufgaben im Pfarramt. Für eine sachgerechte Arbeit sind fachliche Kenntnisse in Archivpflege, Fertigkeiten im Lesen alter Handschriften und kirchengeschichtliches Hintergrundwissen von Nutzen. Die Tagung führt Haupt- und Ehrenamtliche, Anfänger und Fortgeschrittene mit Übungen und Vorträgen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Themen und Arbeitsweisen:

- Grundlagen der Paläografie – Leseübungen an Handschriften (für Anfänger und Fortgeschrittene)
- Kirchengeschichte: Johannes Calvin, der Genfer Reformator und der reformierte Protestantismus.
- Exkursion

- Ordnung und Pflege von Archivalien: Grundsätzliches und praktische Übungen

Für die Leseübungen bringen Sie bitte nach Möglichkeit in Kopie Material aus den Ihnen zugänglichen Beständen mit!

Bitte teilen Sie uns mit Ihrer Anmeldung mit, ob Sie schon einmal an einem Archivseminar teilgenommen haben.

Termin: 25.–28. Mai

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz

Zielgruppe: haupt- und ehrenamtliche Archivpflegerinnen und Archivpfleger, auch Mitarbeitende in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sowie Pastorinnen und Pfarrer

Referenten: Dr. Wolfgang Schenk, Dr. Hannelore Schneider

Leitung: Dr. Matthias Rost

Kosten: 75 Euro

Anmeldeschluss: 30. April

Gemeindedienst der EKM, Standort Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 771790, Telefax (036202) 771798, <gemeindedienst@ekmd.de>

*Pastoralkolleg
Drübeck*

2. Quartal

11.–13. Mai

2.–7. Juni

16.–18. Juni

*Anmeldung/
Information*

*Gemeindedienst der
EKM – Evangelische
Erwachsenenbildung
in Thüringen*

25.–28. Mai

Anmeldung

Weiterbildungen
des Posaunenwerkes
der EKM

17.–19. April
16. Mai
25. Juni–1. Juli

Anmeldung für alle
Lehrgänge

Freizeit für junge
Aussiedlerfamilien
26 Plätze für 6
Familien

Anmeldeschluss
15. März

Mit Posaunen, Trompeten, Horn und Orgel

Posaunenchorleiterlehrgang

Vom 17. bis 19. April findet in Brotterode der traditionelle Posaunenchorleiterlehrgang statt. Den Schwerpunkt bildet dabei der Unterricht in praktischer Chorleitung und Probenmethodik (Gruppenarbeit für Anfänger und Fortgeschrittene). Darüber hinaus werden Einheiten zu Literaturkunde, Instrumentenkunde sowie Einzelunterricht angeboten. Damit ist der Lehrgang auch eine gute Möglichkeit, sich auf die D-Prüfung vorzubereiten.

Termin: 17.–19. April

Ort: Brotterode

Kosten: 70 Euro

Anmeldeschluss: 10. März

Seminar „Bläser und Orgel“ (LG 2)

In den Gottesdiensten tun sie häufig abwechselnd ihren Dienst – Posaunenchor und Orgel. Nun bietet das Posaunenwerk am 16. Mai in Meiningen ein Seminar an, bei dem die Bläser mit der Orgel gemeinsam musizieren. Dabei wird LPW Matthias Schmeiß eine Auswahl der großen Vielfalt von

Werken für diese Besetzung (Doppelchöre, Bearbeitungen, Originalkompositionen) erarbeiten und Kantor Sebastian Fuhrmann wird den Bläsern auch „seine“ Reger-Orgel in der Meiningener Stadtkirche vorstellen.

Termin: 16. Mai

Ort: Meiningen

Kosten: 10 Euro

Anmeldeschluss: 10. März

Bläserfahrt (LG 2–3)

Die Bläserfahrt führt uns in diesem Jahr zum Beginn der Sommerferien in den Kirchenkreis Henneberger Land. Im Mittelpunkt der Fahrt stehen geistliche Bläsermusiken in den Gemeinden sowie in Heimen und Krankenhäusern. Aber auch die gemeinsame Freizeitgestaltung wird nicht zu kurz kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Übernachtung erfolgt in Privat- bzw. in Gemeinschaftsquartieren.

Termin: 25. Juni–1. Juli

Ort: Henneberger Land

Kosten: keine

Anmeldeschluss: 1. April

Matthias Schmeiß, Landesposaunenwart, Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis,
Telefon: (03682) 42127, Telefax (03682) 4644967, <Schmeiss@pw-md.de>
www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Väterintegration in die Familie

Die Integration von Aussiedlerfamilien gelingt dann, wenn die Ehepartner ihren beruflichen und familiären Ort in der neuen Gesellschaft finden. Die Emanzipation der Frau und die fortschreitende Flexibilisierung machen dabei für Väter und Mütter eine flexible Aufteilung von Erwerbstätigkeit und Familienarbeit notwendig.

Während sich Aussiedlerinnen dabei als recht flexibel erweisen, scheitern manche junge Aussiedler nach wie vor innerhalb ihres patriarchalischen Selbstverständnisses, Ernährer und Beschützer der Familie sein zu wollen, es aber nicht (mehr) werden zu können.

Die Freizeit soll daher jungen Vätern die Möglichkeit geben, neue Erfahrungen in der Familienarbeit und bei der Kinder-

betreuung zu machen, sowie Väter und Mütter dazu anregen, neue Wege zu einer partnerschaftlichen Gestaltung ihres Familienlebens zu finden.

Das Resort bietet vielfältige Erholungsmöglichkeiten für Familien. Die Kinder können unter anderem kostenfrei ein eigenes Erlebnisbad nutzen. Für die Eltern stehen Wellnessseinrichtungen bereit. Das Freizeitprogramm sieht Ausflüge, Kinoabende und diverse Aktivitäten vor.

Termin: 14.–18. April

Ort: Van der Falk Resort Linstow/Mecklenburg

Unterkunft: Bungalows mit je drei 2-Bett-Zimmern

Leitung: Pfarrer Oliver Behre und Team

Kosten: Spesen und Anreise sind von den Familien selbst zu tragen.

Alle weiteren Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Ausflüge trägt der Veranstalter. Falls notwendig helfen wir bei der Organisation der Anreise.

Teilnehmerbeschränkung:

Es stehen 26 Plätze zur Verfügung. Die Teilnahme ist daher auf 6 Familien mit 1–4 Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren begrenzt. Die Bereitschaft zur Mitwirkung

beider Elternteile am Programm der Freizeit ist Voraussetzung. Familien mit besonderen sozialen Schwierigkeiten werden bevorzugt behandelt.

Es erfolgt eine Auswahl der teilnehmenden Familien durch das Vorbereitungsteam. Wir bitten um eine kurze Darstellung der Familiensituation und sichern zu, alle uns zukommenden Informationen vertraulich zu behandeln.

Anmeldeschluss: 15. März

Anmeldung bitte schriftlich und formlos

Pfarrer Oliver Behre, Aussiedlerseelsorge in der EKM, Schulstraße 2, 04509 Zwochau, Telefon (034207) 41504, Telefax (034207) 41505, <kirche-zwochau@t-online.de>

Anmeldung

Wissen durch Kirchengrabungen

Seit 1990 hat das Baugeschehen an und in unseren Kirchen sehr zugenommen. Jahrelang unmögliche Baumaßnahmen konnten nun durchgeführt werden. Diese Bauarbeiten wurden sehr oft von Fachkräften des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie begleitet. Dabei haben sich viele interessante Aufschlüsse ergeben, die unser Wissen über unsere Kirchen in Stadt und Land erweitert haben. Viele Datierungen wurden so korrigiert und präzisiert. Auch wurden einige Abläufe bei der Erbauung der Kirchen bis

hin zu Vorgängerbauten klar erkennbar. Die Zahl der durchgeführten Grabungen ist so groß geworden, dass diese einem größeren Kreis von Interessenten vorgestellt werden können.

Das Veranstaltungsprogramm kann im Internet heruntergeladen werden.

Termin: 16. und 17. März

Ort: Bauhausuniversität Weimar, Hörsaal A, Marienstraße 13C.

Tagungsbeitrag: 15 Euro, für Studierende 10 Euro

*Tagung
„Archäologische
und bauhistorische
Untersuchungen
an und in Kirchen
Thüringens“*

16. und 17. März

*Anmeldungen bitte
umgehend*

Anmeldung

Internet

*Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie,
Humboldtstraße 11, 99423 Weimar, Telefon (03643) 818-340, Telefax (03643) 818-391,
<bodendenkmalpflege@lda.thueringen.de>
www.thueringen.de/denkmalpflege ⇨ Archäologische Demkmalpflege ⇨ Veranstaltungen*

Wie geht es dir wirklich?

„Wie geht es dir?“ – „Danke, gut!“ –, „Und wie geht es dir wirklich?“ – Was bedeutet Seelsorge für uns, die wir mit Seelsorgern verheiratet sind? – Tagung für Ehepartnerinnen von Pfarrern

Termin: 28. März

Ort: Hedwig-Pfeiffer-Haus Weimar, Arnold-Böcklin-Straße 2

Referentin: Theresa Rinecker

Alle Teilnehmerinnen sind bereits zum Freitag, 27. März, ab 15.30 Uhr ins Hedwig-Pfeiffer-Haus eingeladen zu Berichten, Wahl, Erfahrungsaustausch und zum gemeinsamen Essen.

Kosten: für beide Tage 32/37 EUR DZ/EZ, 10 Euro bei Teilnahme nur am Sonnabend; Fahrpreis wird erstattet

Anmeldeschluss: 20. März

*Einladung an
Ehepartnerinnen von
Pfarrern*

28. März

Anmeldung

Rosmarie Kähler, Telefon (03691) 888888, Telefax (03691) 888887, <familiekaehler@gmx.de>

*An alle Mitglieder und
Freunde der Luthere-
rische Bekenntnisge-
meinschaft in Thürin-
gen in der EKM
Frühjahrstagung*

28. März

In Deutschland wird der Jahrestag einer friedlichen Revolution gefeiert – von sehr verschiedenen Zeitgenossen in sehr verschiedenen Tönen: Von Jubel und ehrlicher Dankbarkeit über allzu selbstsichere Rede bis zu harscher Kritik und Anklage. Und das keineswegs regional verteilt, sondern querfeldein. Die Bekenntnisgemeinschaft (BK) will genauer nachfragen und lädt zur Mitgliederversammlung und Frühjahrstagung nach Arnstadt ein.

Thema: Wie weit sind wir gekommen – 20 Jahre danach?

Übertroffene Erwartungen, verfehlte Ziele und immer noch Widerstand aus Glauben

Termin: 28. März

Ort: Arnstadt, Marienstift

Gesprächspartner: Edelbert Richter, Mitbegründer des Demokratischen Aufbruchs; Wolfgang Gröger, Vikar in Saalfeld, Pfarrer in Eichicht, dann in Leipzig, war an den Friedensgebeten unmittelbar beteiligt.

Zum ersten Mal lädt die BK in Thüringen innerhalb der EKM zu einer Frühjahrstagung ein. „Denn wir sind der Überzeugung, dass eine theologische Arbeitsgemeinschaft, die aufgrund von Schrift und Bekenntnis nach der öffentlichen Verantwortung unserer Kirche öffentlich fragt, dass Kirche als Kirche Jesu Christi erkennbar bleibe und wirke, auch in der größeren Gemeinschaft der EKM unverzichtbar bleibt“, heißt es im Einladungsbrief. „Wie wir bisher den Weg der Kirche in diesem Sinne mitzuverantworten suchten, so bleiben wir dabei, dass er nicht kirchenleitenden Gremien und Persönlichkeiten allein überlassen bleiben darf, sondern Sache der Gemeinde und ihrer Glieder sein muss.“

Der Landesbruderrat weist mit der Losung des 28. März auf den Auftrag hin:

Sagt den verzagten Herzen: „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“

Jesaja 35,4

Kontakt

Der Landesbruderrat, Am Gatter 2, 07407 Rudolstadt, Telefon (03672) 48960

Wochenendkurs

15.–17. Mai

Grundlagenseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiter sowie Interessenten

Inhalt: Körper – Atem – Stimme, Dirigieren, Choraliteratur

Termin: 15.–17. Mai

Ort: Friedrichroda

Leitung: KMD Christoph Peter

Kosten: 70 Euro, für Jugendliche gegebenenfalls ermäßigt, für Nicht-Kirchenchor-Mitglieder 80 Euro

Anmeldung

Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179

Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 7377688-2

*Ökumenetagung
für Christen aller
Konfessionen*

7. März

Tagung: 30 Jahre Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Sachsen-Anhalt – auf unterschiedlichen Wegen zu einer „Ökumene des Lebens“ (10 Uhr)

Gottesdienst: 3. zentraler ökumenischer Gottesdienst der ACK (15.15 Uhr)

Termin: 7. März

Ökumene des Lebens

Hauptreferent: Landesbischof Dr. Friedrich Weber, Vorsitzender der ACK in Deutschland

Zielgruppe: Ökumene-Beauftragte, Multiplikatoren und Interessierte

Ort: Magdeburg, Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Str. 12/13

Anmeldung

Katholische Akademie des Bistums Magdeburg, Telefon (0345) 2900087, Telefax (0345) 2900089, <info@katholische-akademie-magdeburg.de>

Frauen und Ehrenamt

Ehrenamtlich Engagierte in den Synoden haben dort eine große Verantwortung zur Mitgestaltung ihrer Kirche auf regionaler oder überregionaler Ebene übernommen. Die Tagung lädt ehrenamtlich engagierte Frauen ein, Erfahrungen mit anderen engagierten Frauen auszutauschen. Im Gespräch sollen Verbindungen zwischen dem kirchlichen und dem politischen Engagement erörtert sowie der Frage nachgegangen werden, welchen besonderen Beitrag Frauen in ihren jeweiligen Ämtern leisten.

Thema: „... und zum Beruf das Ehrenamt!“
– Ja, mit Gottes Hilfe!

Termin: 28./29. März

Ort: Evangelisches Augustinerkloster Erfurt

Zielgruppe: ehrenamtlich engagierte Frauen in Kreis- und EKM-Synode

Kursleitung: Brigitte Muthwill, Referat Arbeit, Wirtschaft und Soziales in der EKM; Kirchenrätin Katja Albrecht, Gleichstellungsbeauftragte

Referentinnen: Brigitte Andrae, Kirchensamtspräsidentin; Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Landtagspräsidentin in Thüringen

Anmeldeschluss: 8. März

Lorena Brunner, Telefon (0391) 5346-188, <lorena.brunner@ekmd.de>

Demokratie in Kinderschulen

„Kinder sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen“, heißt es im Jugendhilfegesetz. Zu Themen wie Diskriminierung, Minderheitenschutz, Kinderrechte sowie kindgerechter Interessenvertretung wird bereits mit sehr kleinen Kindern gearbeitet. Wie können Kinder das Potenzial für ihre zukünftige Entwicklung am besten entfalten, wie Aufenthaltsorte von Kindern als demokratische Lernräume organisiert werden? Unter welchen Bedingungen sollen junge Menschen im öffentlichen Raum aufwachsen dürfen?

Wissenschaftliche Erkenntnisse der Demokratiebildung mit Kindern werden ebenso vorgestellt wie Beispiele guter Praxis. Es wird vielfältige Gelegenheiten geben, in Gesprächen und Workshops

Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam Fragen zu formulieren und erste Antworten zu finden.

Diese Tagung ist so angelegt, dass Sie Ihre Erfahrungen als Mitarbeitende oder Entscheidungsträger in Schule, Forschung, Politik, Wissenschaft, außerschulischer Bildung oder aus anderen Interessen- bzw. Arbeitsgebieten einbringen können.

Thema: Tagung zur Praxis und Theorie der Demokratiebildung mit Kindern

Termin: 1.–3. April

Ort: Evangelische Akademie Wittenberg

Leitung: Tobias Thiel

Zielgruppe: Kinder- und Jugendmitarbeiter, Lehrer, Sozialarbeiter, Wissenschaftler

Kosten: 90 Euro im EZ, 60 Euro im DZ, Ermäßigung kann beantragt werden

Anmeldeschluss: 20. März

*Kordula Wolters, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt
Telefon (03491) 4988-11, Telefax (03491) 400706, <wolters@ev-akademie-wittenberg.de>
www.ev-akademie-wittenberg.de, www.junge-akademie-wittenberg.de*

Videofabrik für junge Menschen

Junge Menschen stehen unter starkem Erfolgsdruck – in Schule, Ausbildung und Studium. Aber wann nehmen sie sich die Zeit,

sich ausführlicher damit zu beschäftigen, wie sie leben wollen? Ein Prominenter aus der Musikszene erzählt aus seiner Biografie

Weibliche Synodale sind eingeladen

28./29. März

Anmeldung

*Kinder an Entscheidungsprozessen beteiligen – aber wie?
Workshops
Erfahrungsaustausch*

1.–3. April

Kontakt

Informationen

Vier Tage zum Leben für Jugendliche und junge Erwachsene

16.–19. April

Kontakt siehe oben

Informationen

Jahrestagung der AG
Kirchenwald

6.–8. Mai

Anmeldeschluss

31. März

Erstmals findet eine
Tagung der AG
Kirchenwald in einer
waldbesitzenden
Kirchengemeinde statt.

Kontakt

Information

Sommersprachkurs
Englisch in Jelenia
Góra

12.–25. Juni

Anmeldeschluss

30. April

Die Anzahl der Plätze
ist begrenzt.
Über die Aufnahme
wird in der
Reihenfolge der
Anmeldungen
entschieden.

Anmeldung

und von seinen Vorstellungen von einem gelingenden Leben. Angeleitet von erfahrenen Medienpädagogen vom Medienmobil Sachsen-Anhalt erstellen die Teilnehmenden Filme zum Thema „Ich in 20 Jahren“.

Thema: „Ist das dein Leben“

Methode: Erstellen eines Films „Ich in 20 Jahren“

www.junge-akademie-wittenberg.de

Termin: 16.–19. April

Ort: Klöden, Evangelisches Freizeitheim

Leitung: Tobias Thiel

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene

Kosten: 25 Euro, Ermäßigung kann beantragt werden

Anmeldeschluss: 3. April

Neue Waldbewirtschaftung

Metzels liegt in reizvoller Landschaft im Dolmargebiet. Der Forstbetrieb der Kirchengemeinde Metzels blickt auf fast 800 Jahre Geschichte zurück. Auf dem Programm stehen die Waldbewirtschaftung in Metzels, die Forststruktur der EKM und die Waldbewirtschaftung des Priesterseminars Würzburg sowie die Rückgabe von Kirchenwald in Osteuropa. Weiterhin werden die Bedeutung des nationalen Biodiversitätsprogramms dargestellt und ein Waldfriedhof in kirchlicher Trägerschaft vorgestellt.

Michael Schicketanz, Rahnsdorfer Straße 6, 06895 Zahna,
Telefon (034924) 20207, <michael.schicketanz@kirchenwald.de>
www.kirchenwald.de

Thema: Von Forsteinrichtung und neuer Waldbewirtschaftung

Termin: 6.–8. Mai

Leitung: Susann Biehl, Karsten Spinner,

Max Ulrich Kessler, Michael Schicketanz

Zielgruppe: Multiplikatorinnen der BAG eJl, Förster im Kirchenwald, Pfarrer, Waldbeauftragte, interessierte Kirchenälteste, Synodale, sowie andere am Kirchenwald interessierte Personen

Kosten: 80 Euro im DZ, 95 Euro im EZ

Anmeldeschluss: 31. März

Ins Englischsprechen hineinwachsen

Englisch-Intensiv-Sprachkurs im Rahmen der Partnerschaft der EKM mit der Orthodoxen Kirche in Polen.

Gemeinsam mit Teilnehmenden aus Polen und drei Sprachlehrerinnen erhalten sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene die Chance, in das Englischsprechen gewissermaßen hineinzuwachsen und gemeinsam voranzuschreiten.

Die Unterrichts- und Freizeitsprache sind Englisch. Neben dem Unterricht stehen Ausflüge und Begegnungen auf dem Programm.

Termin: 12.–25. Juli

Referat Partnerschaft und Ökumenisches Lernen, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,
Telefon (0391) 5346492, <oekumene@ekmd.de>

Methode: Unterricht in Gruppen (Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene) und gemeinsame Unternehmungen

Ort: Ceplice/Jelenia Góra (Polen)

Zielgruppe: ökumenisch interessierte Menschen

Leitung: Partnerschaftsreferentin der EKM

Referentinnen: Irina Bolschakowa, Nadia Procyk, Luba Smycz

Kosten: 320 Euro für den 14-tägigen Aufenthalt in Polen inklusive Sprachkurs, Unterbringung und Vollverpflegung. Für Schüler und Studenten können Ermäßigungen auf Antrag gewährt werden.

Anmeldeschluss: 30. April

In allen Dingen die Liebe

Der Ansatz

„Jahrhundertlang begannen jüdische Kinder ihr Bibelstudium mit dem Buch Leviticus (3. Mose). Diese Wahl wurde damit begründet, dass die reinen Kinder zuerst die Opfer lernen sollten, die in Reinheit dargebracht werden. Doch auch Erwachsene haben dieses Werk eifrig studiert“, heißt es in einem jüdischen Kommentar. Wie kann sich das Leben der jüdischen Gemeinde und das Miteinander nach dem Untergang Jerusalems organisieren? Priester haben in der Zeit des babylonischen Exils (587–518 vor Chr.) und danach diese Frage gestellt und Rechtstexte zusammengestellt. Der rote Faden war der Gedanke vom Neuanfang durch den Auszug (Exodus), wie man es schon aus der Überlieferung vom Auszug aus Ägypten und dem Bund am Sinai kannte, dass man sich auf die Zusage Gottes verlassen und Kontinuität in der Geschichte des Gottesvolkes Israels erkennen konnte wie Mose, dem man die Verfasserschaft nur zugeschrieben hat. Neben vielen Opfervorschriften und kultischen Anweisungen regeln die Priester aber auch das soziale Zusammenleben der Menschen und schaffen Verbindlichkeiten. Vieles davon steht im 3. Mosebuch, auch Levitikus genannt, weil es für die Kultushelfer (Levitener) praktische Weisungen waren.

Der Schlüsselsatz

Die Kapitel 17–26 stellen einen besonderen Teil dar, das Heiligkeitsgesetz. Inhalt und Zweck ist es, die Heiligkeit des israelitischen Volkes zu bewahren. Der göttliche Ursprung wird immer durch den Satz „Ich bin euer Gott“ autorisiert. Die wichtigste Voraussetzung der Heiligkeit des Volkes ist der Satz in 19,1: „Ihr sollt heilig sein, denn ich, euer Gott, bin heilig.“ Nur so kann sich der sündige Mensch überhaupt dem Heiligen und Gott nähern. In die Heiligkeit Gottes sind Menschen genauso hineingenommen, wie sie auch davon abhängig sind, denn aus sich heraus ist der Mensch nicht heilig und zum guten und gerechten Tun fähig. Heiligkeit fällt der Gemeinde nicht zu, sie muss immer wieder neu lernen, das Rechte zu tun. Dazu braucht es immer auch Anweisungen und praktische Regeln.

Der Grundsatz

Der Monatsspruch ist eine zentrale Aussage zuerst für das jüdische Volk, gilt aber auch für die christliche Gemeinde und wird im NT häufig zitiert, so Paulus in Galater 5,14: „Das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Und weil die Liebe immer konkret und nie abstrakt ist, müssen wir den ganzen Vers 18 bedenken: „Du sollst dich nicht rächen, noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volkes ...“ Lieb sein reicht nicht, und auch die Selbstliebe macht es nicht, wenn es um die Beziehung zum Nächsten geht. Zuerst stehen nicht die Vergeltung und das menschliche Gerechtigkeitsempfinden, sondern die Vergebung, und das ist eine echte Herausforderung damals wie heute. Darin kommt die Heiligkeit des von Gott geliebten und geheiligten Menschen zum Ausdruck, nur deshalb kann er in dieser Weise lieben. Das ist erst mal für die Nachbarn im eigenen Volk gedacht, aber auch das ist ebenso schwer wie die Feindesliebe und ebenso nötig für ein gelingendes Miteinander in der Kirche und in der Gesellschaft.

Der Nachsatz

„In notwendigen Dingen die Einheit, in zweifelhaften die Freiheit, in allen Dingen die Liebe“, dieses (fälschlich dem heiligen Augustin zugeschriebene) Wort, das in einer 1626 herausgegebenen Schrift des Augsburger lutherischen Ephorus Peter Meidenberger enthalten ist, war eine sehr weise und pragmatische Anleitung, wie in der Kirche miteinander umgegangen werden soll und unter welcher Optik die Dinge zu sehen und zu behandeln sind. Auch der Satz hat zeitlose Bedeutung, der wirklich von Augustin ist: „Liebe und tu, was du willst.“

Liedvorschlag

EG 412 – So jemand spricht, ich liebe Gott



Marita Krüger

Zur Vorbereitung einer Andacht im Gemeindegemeinderat Kurzexegese

*Monatsspruch März
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst;
ich bin der Herr.
3. Mose 19,18*

*Die Autorin ist
Regionalbischöfin
des Propstsprengels
Meiningen-Suhl*

Publikation

VELKD

Thema Burn Out

Download

Publikation

Deutsche

Bibelgesellschaft

EKD-Dokumentation
zu „Leben mit
Demenz“

Den als DVD beige-
fügten Film hat Irene
Gräf, Absolventin der
Filmhochschule Köln
2007 produziert.

Bestellung

Download

„Stay wild statt burn out“

Unter dem Titel „Stay wild statt burn out – Leben im Gleichgewicht“ (Preis 6,95 Euro) hat die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) eine Publikation veröffentlicht, die sich „aus christlicher Perspektive“ mit Burn Out beschäftigt, wie der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, in seinem Geleitwort schreibt. Das Buch, das im Gütersloher Verlagshaus erscheint und ab 9. März im Buchhandel

verfügbar ist, wurde vom Seelsorgeausschuss der VELKD unter der Leitung von Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler erarbeitet. Sie gibt den Band zusammen mit Oberkirchenrat Dr. Norbert Dennerlein, Gemeindepädagogik-Referent der VELKD, heraus.

Die Veröffentlichung wendet sich an Menschen quer durch alle Berufs- und Altersgruppen. Sie kann im Internet kostenlos heruntergeladen werden

www.velkd.de ⇒ Informationen und Publikationen ⇒ aktuelle Veröffentlichungen

Septuaginta erstmals in Deutsch

Bei der Deutschen Bibelgesellschaft (Stuttgart) erscheint jetzt die erste deutsche Übersetzung der Septuaginta. Damit ist dieser traditionsreiche Bibeltext zum ersten Mal einem breiten deutschsprachigen Publikum zugänglich. Die Septuaginta ist die altgriechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments. Ihre Entstehung wird etwa auf das Jahr 250 v. Chr. datiert. Somit ist sie die älteste bekannte Bibelübersetzung überhaupt. Ihr Name leitet sich von einer

Legende ab, nach der 72 jüdische Gelehrte im antiken Alexandria die hebräische Bibel in 72 Tagen ins Griechische übersetzt haben sollen. Dem Übersetzungsband soll ein Ergänzungsband mit wissenschaftlichen Erläuterungen zur Septuaginta folgen.

Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, Martin Karrer, Wolfgang Kraus (Hg.), Preis: 59 Euro, ISBN 978-3-438-05122-6

Das Land des Vergessens

„Wer sind Sie denn?“ Mit dieser Frage beginnt eine neue Publikation der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). In ihr sind unter dem Titel „Leben mit Demenz“ Beiträge aus medizinisch-pflegerischer, theologischer und lebenspraktischer Sicht zusammengestellt. Die 140-seitige Broschüre, die als Nummer 98 der Reihe EKD-Texte erschienen ist und eine DVD des Films „Ach Luise“ enthält, dokumentiert eine Tagung des Rates der EKD und der Leitenden Geistlichen der Gliedkirchen aus dem Jahr 2008. Einer der Hauptbeiträge des Bandes ist der Vortrag von Andreas

Kruse, dem Heidelberger Gerontologen, der in einem großen Überblick nicht nur die Ursachen und Verlaufsformen der Demenz und die Anforderungen an die Pflege demenzkranker Menschen beschreibt, sondern auch die theologische These entfaltet: „Die Demenz sensibilisiert für die Aufgabe, die Ordnung des Lebens mit der Ordnung des Todes zu verbinden.“

EKD-Text 98 – „Leben mit Demenz“ – ist einschließlich DVD zu einem Stückpreis von 7,50 Euro beim Kirchenamt der EKD erhältlich.

Presse EKD

Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Telefon (0511) 2796-460, versand@ekd.de

www.ekd.de/download/ekd_texte_98.pdf

Gebete aus der Ökumene

Zweisprachig – englisch und deutsch – ist der 6. Band der Serie „Gebete aus der Ökumene“, den das Evangelische Missionswerk in Deutschland (EMW) jetzt herausgegeben hat. 54 Gebete aus verschiedenen Ländern wurden gesammelt und veröffentlicht. Mit Linoldrucken des südafrikanischen Künst-

lers William Ndabayakha Zulu. Geeignet für die Verwendung bei Partnerschaftsreisen und als Geschenk.

Gebete aus der Ökumene 6: „Werdet weise und verständig ... Become a wise and understanding people“; Missionshilfeverlag Hamburg; 136 Seiten, Preis 9,80 Euro

Missionshilfe Verlag, Telefon (040) 25456-143, Telefax (040) 25456-443, <demh@emw-d.de>
www.emw-d.de ⇒ Publikationen ⇒ Neuerscheinungen

Publikation EMW

*Bestellung
Internet*

Versicherungs- und Arbeitsschutzfragen

Nach wie vor pflegen haupt- und nebenamtlich Beschäftigte sowie ehrenamtlich Mitarbeitende gemeindeeigene Friedhöfe, aufgelassene Kirchhöfe und andere Grünflächen.

Es wird Gras gemäht, Sträucher und Hecken werden geschnitten und der Pfarrgarten wird für ein Gemeindefest auf Vordermann gebracht. Bei diesen Grünpflegearbeiten kommen fast nur noch Benzin- und Elektrogeräte zum Einsatz. Während dieser Arbeiten mit Rasenmäher, Motorsense und Heckenschere sind die tätigen Personen in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Alle festangestellten Friedhofsmitarbeiter sind durch die zuständige Berufsgenossenschaft abgesichert. Für die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter ist die Verwaltungsberufsgenossenschaft der zuständige Versicherungsträger.

Aufgrund der geltenden Unfallverhütungsvorschriften ist der Arbeitgeber und Auftraggeber (zum Beispiel der Gemeindegemeinderat) verpflichtet, die Versicherten über die bei ihren Tätigkeiten auftretenden Gefahren sowie über die Maßnahmen zu ihrer Abwendung

- vor der Beschäftigung
- danach in angemessenen Zeitabständen
- mindestens jedoch einmal jährlich
- bei Veränderungen in ihrem Arbeitsbereich

zu unterweisen. Dies gilt auch für ehrenamtlich tätige Versicherte. Grundlage ist unter anderem die vom Arbeitgeber durchzuführende Gefährdungsbeurteilung für den Arbeitsplatz. Der Arbeitgeber, hier Kirchengemeinde, hat eine geeignete persönliche Schutzausrüstung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Bezüglich der zum Einsatz kommenden Maschinen hat der Arbeitgeber die Vorgaben aus der Unfallverhütungsvorschrift 3.1 „Technische Arbeitsmittel“ zu beachten. Hier dürfen nur technische Arbeitsmittel in Betrieb genommen werden, die nach den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln so hergestellt sind, dass von ihnen bei bestimmungsgemäßem Betrieb keine vermeidbaren Gefahren ausgehen.

Hilfreich für die jährliche Unterweisung sind die bei den Begehungen durch die Sicherheitsfachkräfte ausgegebenen Betriebsanweisungen. Sie sollten allen Personen, die mit Technik die Grünpflege durchführen, bekannt sein und in Geräteräumen sichtbar angebracht werden. Betriebsanweisungen für Rasenmäher, Heckenschere und Motorsense sowie Leitfaden für Belehrungen sind bei der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) in Hannover zu bestellen.

EFAS, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a, 99817 Eisenach,
Telefon (03691) 678510, Telefax (036919) 678355, <Karin.Boerner@ekmd.de>
EFAS, Otto-Brenner-Staße 9, 30159 Hannover,
Telefon (0511) 1679224, Telefax (0511) 1679299, <www.efas-online.de>

PARAGRAFEN

*Gemeindemitglieder
pflegen kirchliche
Friedhöfe und
Freiflächen*

*Nach GUTER RAT
Offizielles
Mitteilungsblatt der
Gartenbau-BG
Nr. 2-2008*

Kontakt

Bestellungen

*Rundschreiben des
Referates Grundstücke*

*Änderungen bei der
Grundstücksverwal-
tung durch das
Finanzgesetz der EKM*

*Die Änderungen
gelten ab sofort!*

Finanzgesetz zu Grund- und Pfarrvermögen

Sehr geehrte Damen und Herren, seit dem 1. Januar 2009 ist das neue Finanzgesetz der EKM (Abl. S. 208) in Kraft. Am 13. Dezember 2008 hat die Föderationskirchenleitung Ausführungsbestimmungen zum Finanzgesetz (AFG) erlassen, die in diesen Tagen im Amtsblatt veröffentlicht werden. Nachstehend werden die Bestimmungen des Finanzgesetzes mit den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen wiedergegeben, welche wichtige Änderungen bei der Grundstücksverwaltung zum Inhalt haben. An den erforderlichen Stellen werden zusätzliche Erläuterungen gegeben.

Die Änderungen gelten ab sofort!

§ 17 Finanzgesetz: Grundvermögensfonds

(1) Zur Sicherung und Mehrung des kirchlichen Grundvermögens werden Grundvermögensfonds (Grundstücksfonds, Landwirtschaftsfonds, Forstfonds) gegründet.

(2) Den Grundvermögensfonds sind Erlöse aus Grundstücksveräußerungen nach Maßgabe besonderer Ausführungsbestimmungen ganz oder teilweise zuzuführen.

Erläuterung: Die Regelungen über die Grundvermögensfonds gelten nunmehr für alle Kirchengemeinden und Pfarreien in der EKM. Das neue Recht ist bei allen ab dem 1. Januar 2009 abgeschlossenen Verträgen anzuwenden.

Alle Erlöse aus der Veräußerung von kirchlichen Grundstücken und Gebäuden sind gemäß den Bestimmungen der AFG in die Grundvermögensfonds einzubringen. Wie bisher stehen einmalige Entschädigungen aufgrund der Mitbenutzung eines kircheneigenen Grundstücks, etwa für Leitungsverlegung und für die Gewährung von Baulasten sowie Entschädigungen für die Entnahme mineralischer Bodenbestandteile, einem Veräußerungserlöse gleich und unterliegen damit ebenfalls der Fondspflicht. In Grundstücksverträgen ist für die Zahlung von Veräußerungserlösen ausschließlich folgende Bankverbindung anzugeben:

Konto 29807941, BLZ 20030000, HypoVereinsbank, Kontoinhaber: Landeskirchenamt
Dabei ist sicherzustellen, dass als Überweisungsgrund das jeweilige Aktenzeichen des Landeskirchenamtes, F 3 angegeben wird.

Für bestimmte im Gesetz genannte Fälle gibt es die Möglichkeit, dass Kirchengemeinden Rückerstattungsanträge stellen können.

§ 9 Ausführungsbestimmungen zum Finanzgesetz (AFG zu § 17 Abs. 2 FG)

(1) Der Erlös gemäß § 17 Abs. 2 FG ist der Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen Kosten der Veräußerung und der für das Veräußerungsobjekt noch bestehenden Darlehensbelastung.

(2) Im Grundstücksfonds werden Erlöse aus der Veräußerung von Grundvermögen (alle Zweckvermögen) vereinnahmt, soweit keine Einlage im Landwirtschaftsfonds (Absatz 3) oder Forstfonds (Absatz 4) erfolgt.

(3) Dem Landwirtschaftsfonds werden zugeführt:

1. der grundstücksbezogene Bestandteil des Erlöses aus der Veräußerung von bebauten Grundstücken,
2. die Hälfte des Erlöses aus der Veräußerung unbebauter Grundstücke außer Forstflächen soweit Baulandpreise erzielt worden sind,
3. Erlöse aus der Veräußerung von unbebauten Grundstücken außer Forstflächen nach Ablauf von zwei Jahren nach Kaufpreiszahlung, sofern hiervon kein Ersatzland beschafft worden ist.

Erläuterung: Ein Baulandpreis ist dann gegeben, wenn der Verkaufspreis für das kircheneigene Grundstück mehr als das Dreifache des zum Verkaufszeitpunkt geltenden amtlichen Bodenrichtwertes für Acker betragen hat.

(4) Aus dem Grundstücksfonds kann auf Antrag der gebäudebezogene Bestandteil des Erlöses aus der Veräußerung von bebauten Grundstücken ganz oder teilweise rückerstattet werden (Freigabe) für:

1. Neubauten
2. Erweiterungs- und Umbauten
3. bauliche Instandsetzung von Gebäuden
4. Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen

Eine Rückerstattung ist insbesondere ausgeschlossen für Orgeln, Glocken und Uhren. Die Freigabe setzt voraus, dass die Baumaßnahme kirchenaufsichtlich genehmigt und ein Gesamtfinanzierungskonzept vorgelegt wurde.

(5) Dem Forstfonds werden Erlöse aus der Veräußerung von Forstflächen zugeführt.

(3) Aus dem Grundstücksfonds und dem Forstfonds kann die einbringende Körperschaft für Zwecke des eigenen Ersatzlanderwerbs den Veräußerungserlös binnen zwei Jahren ab Kaufpreiszahlung zurückverlangen. Das Verfahren zum Erwerb von Ersatzland wird nach Maßgabe besonderer Ausführungsbestimmungen festgelegt. Sofern kein Ersatzland erworben werden kann, erfolgt eine Geldanlage.

§ 10 AFG (zu § 17 Abs. 3 FG)

(1) Beim Erwerb von Ersatzland aus Mitteln des Grundstücksfonds durch die einbringende Körperschaft muss es sich um landwirtschaftliche Flächen handeln, bei denen die Grunderwerbskosten und die erzielbare Pacht in einem angemessenen wirtschaftlichen Verhältnis zu einander stehen.

(2) Als Ersatzland aus Mitteln des Forstfonds durch die einbringende Körperschaft sollen Forstflächen erworben werden.

(3) Im Übrigen gelten die allgemeinen Vorschriften der kirchlichen Vermögensverwaltung.

Erläuterung: Bei eigenem Ersatzlanderwerb durch die einbringende Körperschaft muss der notarielle Kaufvertrag spätestens nach Ablauf von zwei Jahren ab Gutschrift des Verkaufspreises zur Genehmigung beim Landeskirchenamt vorliegen. Ist eigener Ersatzlanderwerb beabsichtigt, bedarf dies der üblichen Beteiligung des Referats Grundstücke gemäß den allgemeinen Bestimmungen der kirchlichen Vermögensverwaltung.

Die Regelung des eigenen Ersatzlanderwerbs gilt nicht für die (anteiligen) Veräußerungserlöse, welche gemäß § 9 Absatz 3 Ziffern 1 und 2 AFG dem Landwirtschaftsfonds zuzuführen sind.

(4) Die Vermögensrechte der an den Grundvermögenfonds beteiligten kirchlichen Körperschaften werden gewahrt und durch Anteilsrechte gesichert. Die Reinerträge werden den kirchlichen Körperschaften jährlich ihrer Einlage entsprechend zugeführt.

§ 11 AFG (zu § 17 Abs. 4 FG)

(1) Über die Höhe der Einlage im jeweiligen Grundvermögenfonds und deren Veränderung erhält die Körperschaft einen Vermögensnachweis, der jährlich fortgeschrieben wird.

(2) Der Reinertrag ist die Summe der jährlichen Kapitalerträge des jeweiligen Fonds und der Einnahmen aus der Bewirtschaftung der Fondsgrundstücke abzüglich der für die Verwaltung und die Bewirtschaftung entstandenen Ausgaben.

(3) Der Reinertrag soll dem Berechtigten spätestens bis zum 31. März des Folgejahres ausgezahlt werden. Ein Verlust wird auf das folgende Geschäftsjahr übertragen.

(4) Kirchliche Körperschaften können sich auch freiwillig am Landwirtschaftsfonds ab einem Mindestbetrag in Höhe von 3.000 EUR beteiligen. Während der ersten zwei

Jahre ab Anteilserwerb ist eine Kündigung ausgeschlossen. Danach ist die Kündigung der Anteile im Ganzen oder in Teilen mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres zulässig. Die Kündigung bedarf der Schriftform und ist annahmebedürftig.

(5) Die Grundvermögensfonds verwaltet das Landeskirchenamt. Das Landeskirchenamt ist verfügungsberechtigt. Aus dem Landwirtschaftsfonds und nach Ablauf von zwei Jahren aus dem Forstfonds werden Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte auf den Namen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland erworben. Das Nähere regelt eine Verwaltungsanordnung.

§ 27 Finanzgesetz: Pfarrvermögen

(1) Die Verwaltung und die Erträge des Pfarrvermögens werden dem Kirchenkreis zugewiesen. Dabei bleibt das Eigentum der Kirchengemeinden am Pfarrvermögen grundsätzlich unberührt.

§ 32 AFG (zu § 27 Abs. 1 FG)

(1) Der Kirchenkreis übt alle Rechte und Pflichten der Verwaltung des Pfarrvermögens aus. Hierzu gehört auch die Vertretung bei Rechtsgeschäften mit dinglicher Wirkung mit Ausnahme der Veräußerung und des Erwerbs von Grundstücken. Bei der Bestellung von Erbbaurechten ist im Innenverhältnis eine grundsätzliche Zustimmung der Kirchengemeinden einzuholen. Ist ein Abschluss mehrerer gleichartiger Erbbauverträge in einem Gebiet vorgesehen, genügt eine einmalige Zustimmung.

***Erläuterung:** Die Verwaltungs- und Vertretungsbefugnisse der Kreiskirchenämter im Gebiet der ehemaligen EKKPS für die zum Pfarrvermögen gehörenden Grundstücke wurden erweitert und weitgehend an die bestehenden Vertretungsbefugnisse für das Pfarreivermögen in der ehemaligen ELKTh angepasst. Die Entscheidungs- und Unterschriftsbefugnis des Kreiskirchenamtes für Verträge und einseitige Erklärungen bei Pfarrvermögen umfasst nunmehr auch die sogenannten dinglichen Rechtsgeschäfte, insbesondere auch den Abschluss, die Veränderung, die Übertragung und die Aufhebung von Erbbauverträgen, Erbbauzinsanpassung wie bisher, Gestattungsverträge einschließlich der Begründung von Grundbuchrechten, Übernahme und Begründung von Baulasten, Bauerlaubnisverträge, Rangänderungen im Grundbuch und Löschungsbewilligungen; ebenso die Änderung oder Aufhebung der vorgenannten Rechtsgeschäfte.*

Die neuen Verwaltungs- und Vertretungsbefugnisse gelten auch für bereits bestehende Verträge und Erklärungen, also zum Beispiel bestehende Erbbauverträge.

Bei neuen Erbbauverträgen über Pfarrland ist eine einmalige beschlussmäßige Zustimmung einzuholen. Die Zustimmung dient dem innerkirchlichen Berechtigungsnachweis. Die Berechtigung zur Vertretung der Kirchengemeinde nach außen ergibt sich hingegen aus § 32 AFG unmittelbar. Es handelt sich bei § 32 AFG um eine gesetzliche Vertreterstellung, was gegebenenfalls durch Vorlage der Vorschrift aus dem Amtsblatt nachzuweisen ist. Ist der Gemeindegemeinderat einverstanden mit der Vergabe eines oder mehrerer Erbbaurechte in einem Gebiet, erfolgt der Abschluss des Vertrages einschließlich aller späteren Durchführungs-, Änderungs- oder Aufhebungserklärungen durch das Kreiskirchenamt.

Bei Verträgen über die Errichtung von Windrädern ist bis auf Weiteres das Einverständnis des Gemeindegemeinderates einzuholen. Dies gilt nur für die Fälle, bei denen das Windrad auf Pfarrland gebaut werden soll und nicht in Fällen der bloßen Übernahme einer sogenannten Windbaulast.

Bei der Veräußerung und dem Erwerb von Grundstücken (auch Tausch) bleiben Entscheidung und Befugnis zur Vertragsunterzeichnung dem Gemeindegemeinderat vor-

Änderungen bei der Grundstücksverwaltung durch das Finanzgesetz der EKM

behalten. Dazu gehören auch Bodenordnungs- und Flurneuordnungsverfahren sowie amtliche Umlegungsverfahren. Unterschriftsvollmacht kann jedoch durch Beschluss übertragen werden, zum Beispiel an Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes.

(2) Die bei der Verwaltung des Pfarrvermögens entstehenden Kosten können nach den Vorgaben des Landeskirchenamtes von den Einnahmen gemäß § 25 Abs. 1 Nr.2 FG abgezogen werden. Im Ergebnis errechnet sich der Reinertrag aus Pfarrvermögen.

(2) Veräußerungserlöse sind den Grundvermögensfonds (§ 17) zuzuführen.

Weitere Hinweise für das Gebiet der ehemaligen ELKTh

Um ein einheitliches Verfahren in der EKM bei der Genehmigung von Grundstücksmietverträgen zu erreichen, zieht das Landeskirchenamt die Genehmigungsbefugnis für diese Vertragsart wieder an sich. Das bedeutet, dass – wie im Gebiet der ehemaligen EKKPS auch im Gebiet der ehemaligen ELKTh – Grundstücksmietverträge über Pfarrland und über Kirchenland beim Landeskirchenamt zu genehmigen sind. Die Vertragsmuster sind entsprechend anzupassen. Für eine gelegentliche Übersicht der seit 1.1.2006 von den Kreiskirchenämtern der ELKTh abgeschlossenen bzw. genehmigten Grundstücksmietverträge wären wir dankbar.

Diethard Brandt, Oberkonsistorialrat

Auslandsdienst in Ecuador

Die deutschsprachige evangelisch-lutherische Adventsgemeinde in Quito sucht zum **1. September 2009** für 2–3 Jahre

einen Pfarrer/eine Pfarrerin im Ruhestand

Wir sind eine kleine engagierte Gemeinde und feierten am 1. Advent 2008 unser 50-jähriges Jubiläum. Wir bieten Ihnen ein schönes, möbliertes Pfarrhaus mit Gastbetten, ein Auto und eine Dienstaufwandsentschädigung.

Wir erwarten einen unternehmungslustigen und einsatzfreudigen Ruheständler, der folgende Aufgaben übernimmt:

- Feier der sonntäglichen Gottesdienste
- Besuch der Filialgemeinde in Guayaquil mit Gottesdienst (einmal im Monat)
- Förderung der Kontakte zu der spanisch- und zu der englischsprachigen Gemeinde, mit denen wir die Kirche teilen
- Religionsunterricht an der deutschen Schule (6 Stunden pro Woche)
- Konfirmandenunterricht
- Gemeindeabende mit biblisch-theologisch-lebenskundlichen Themen (zweimal im Monat)
- Besuche bei älteren Gemeindegliedern
- Kasualien (sehr wenige)

Neben dem Pfarrhaus gilt es, sich um die Kirche, Gemeinderäume und den Garten zu kümmern. Tatkräftige Unterstützung bei der Arbeit leisten eine Sekretärin (12 Wochenstunden), ein Gärtner und Reinigungspersonal.

Spanischkenntnisse sind von Vorteil. Es genügt aber auch die Bereitschaft, sich allmählich in die Sprache einzufinden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 30. März beim Kirchenamt der EKD, Postfach 210220, 30401 Hannover, Telefon (0511) 2796226 (**Heike Buchholz**), <heike.buchholz@ekd.de>

*EKD
Dienst für Ruheständler*

*Interessenten melden
sich bitte bis zum
30. März*

Stelle für Sachbearbeitung RU

Kirchenamt
Standort Eisenach

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
13. März

Für das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland wird am Standort Eisenach **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters

ausgeschrieben.

Sie umfasst Sachbearbeitung im Referat Religionsunterricht.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsangestellte/r, Bürokauffrau/-mann oder ein vergleichbarer Abschluss

Aufgaben

- Büroorganisation, Adress- und Aktenverwaltung
- Terminkoordination und Vorbereitung von Veranstaltungen
- Planung und -überprüfung des Einsatzes kirchlicher Mitarbeiter/innen im Religionsunterricht im Zusammenwirken mit den Schulbeauftragten
- Verwaltung der landeskirchlichen Schulpfarrstellen und Mitarbeiter-/Mitarbeiterinnenstellen
- Erstellung von Gestellungsvereinbarungen mit Schulen in freier Trägerschaft
- Erstellung und Überprüfung von Unterrichtserlaubnissen und Vokationen staatlicher Religionslehrkräfte
- Überprüfung und Abrechnung von Gestellungsgeldern, Erstattung von Gestellungsgeldern an Kirchenkreise
- Überprüfung und Abrechnung der Erstattungen durch Schulen in freier Trägerschaft
- Erstellung und Überwachung der Haushaltsplanung für die Arbeitsbereiche des Referats (RU, Medienzentrum)
- Erarbeitung statistischer Aufstellungen zur Situation und Entwicklung des Religionsunterrichts
- Bearbeitung der zusätzlichen Vergütung und der Aufwandsentschädigung für Pastorinnen und Pfarrer im Gemeindedienst, die RU erteilen
- Betreuung der Homepage des Religionsunterrichts

Erwartet werden

- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche
- Fähigkeiten und Erfahrungen in Organisation und Verwaltung
- Erfahrung im Umgang mit moderner Bürotechnik und EDV-Kenntnisse

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent und ist unbefristet.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) werden bis zum 13. März 2009 erbeten an das Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg.

Auskünfte erteilt Kirchenrat **Dr. Klaus Ziller** Landeskirchenamt der EKM, Eisenach, Telefon (03691) 678-190

B-Kirchenmusiker

Der Kirchenkreis Gotha schreibt zum **1. August 2009**

die B-Kirchenmusikstelle

(zurzeit 75 Prozent, ab 1. Februar 2011 – 100 Prozent) im Kirchgemeindeverband Fahner Land, dem elf Kirchengemeinden angehören, zur Wiederbesetzung aus.

Die kirchenmusikalische Arbeit in der Region wird derzeit wegen einer Altersteilzeitregelung durch zwei Kirchenmusiker mit jeweils 50 Prozent geleistet. Mit dem Eintritt in den Ruhestand der zweiten Kirchenmusikerin wird die ausgeschriebene Stelle auf 100 Prozent erhöht. Um dem/der zukünftigen Stelleninhaber/in die Übergangszeit finanziell zu erleichtern, stellt der Kirchenkreis zusätzlich und befristet bis 1/2011 einen Stellenanteil von 25 Prozent zur Verfügung, der in gegenseitiger Absprache mit musikalischer Arbeit im Kirchenkreis gefüllt werden soll.

Das Fahner Land liegt zentral zwischen Erfurt und Gotha und ist verkehrsmäßig gut angebunden. Es gibt mehrere Kindergärten, wobei sich einer in kirchlicher Trägerschaft (Friemar) befindet, eine Regelschule (Molschleben) und zwei Grundschulen (Friemar, Großfahner). Gymnasien befinden sich in Gotha und Erfurt, in Gotha weiterhin eine Evangelische Grundschule.

Wir suchen eine Kantorin/einen Kantor, die/der neben der nötigen Fachkompetenz auch gute kommunikative Fähigkeiten besitzt und Freude daran hat, ihre/seine Begabungen in die Vielfalt des ländlichen Gemeindelebens einzubringen. Auf die Zusammenarbeit freut sich ein gut eingespieltes Team (1 Kantorin, 3 Pfarrer, Mitarbeiterinnen für Kinder/Jugend und Verwaltung) aus haupt- und ehrenamtlich Tätigen.

Die Aufgaben im Fahner Land umfassen derzeit:

- musikalische Gestaltung der Gottesdienste (etwa 6 mal monatlich)
- Chorarbeit in Friemar (Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Posaunenchor)
- musikalische Projektarbeit

Wir bieten

- ein gut funktionierendes musikalisches Gemeindeleben
- gut restaurierte, interessante Orgeln (z. B. Tröchtelborn: Volckland 1767; Töttelstädt: Ratzmann 1831; Molschleben: Schulze 1856)

Bei der Suche von Wohnraum sind wir gern behilflich.

Die Vergütung erfolgt nach den derzeit geltenden landeskirchlichen Richtlinien.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 8. Mai 2009 an die Evangelisch-Lutherische Superintendentur Gotha; Jüdenstrasse 27; 99867 Gotha

Auskunft erteilen:

Pfarramt Friemar, Telefon (036258) 50316,

der kirchenmusikalische Fachberater **Jens Goldhardt**, Telefon (03621) 223040,

Oberpfarrer **Friedemann Witting**, Telefon (036255) 80285

*Kirchenmusikstelle im
Kirchgemeindever-
band Fahner Land*

*Bewerbungsschluss
8. Mai*

Lehrerinnen und Lehrer gesucht

Evangelische Schulen
in Mitteldeutschland

Bewerbungsschluss
6. April

Als Schulen in freier Trägerschaft nutzen evangelische Schulen die pädagogischen Freiräume und suchen nach neuen Wegen in Bildung und Erziehung. Immer mehr Eltern wünschen für ihre Kinder Bildung und Erziehung in evangelischer Verantwortung. Angesichts der



stark steigenden Schülerzahlen sind wir daran interessiert, zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen, die die hohe Qualität der Arbeit in unseren evangelischen Schulen gemeinsam mit engagierten Eltern und einer verlässlichen Schulträgerin fortsetzen und weiterentwickeln möchten.

Deshalb sucht die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland zum **Schuljahr 2009/2010**

Lehrerinnen und Lehrer

für folgende Schularten:

Grundschule, Regelschule, Gymnasium und Förderschule

Ausführliche Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie unter:

www.evangelisches-schulwerk.de

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation erwarten wir eine Identifikation mit der evangelischen Kirche und mit den Zielen der Schule. Anstellung, Eingruppierung und Entgeltberechnung erfolgen nach den jeweils geltenden einschlägigen Bestimmungen. Dienstbeginn ist in der Regel der 1. August 2009.

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugniskopien, Tätigkeitsnachweisen und gegebenenfalls einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung sind bis spätestens 6. April 2009 zu richten an:

Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Geschäftsstelle, z. H. Herrn Kirchenrat **Marco Eberl**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Telefon (03691) 678-111, Telefax (03691) 678-129

Sofern Sie in Ihrem Bewerbungsschreiben nicht ausdrücklich die Rückgabe Ihrer Bewerbungsunterlagen verlangen, gehen wir davon aus, dass auf eine Rückgabe verzichtet wird. Bei Verzicht werden wir Ihre Unterlagen nach Abschluss der Bewerbungsverfahren ordnungsgemäß vernichten.

Freie Gemeindepädagogienstelle

Der Kirchenkreis Südharz schreibt zum **1. August 2009**

die Stelle eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters/ einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin

mit einem Stellenumfang von 75 Prozent in der Region Goldene Aue aus.

Zur Region gehören drei Pfarrbereiche mit jeweils vier Orten. Die Kleinstadt Heringen hat eine moderne Grund- und Regelschule. Eine weitere Grundschule befindet sich in Görzbach. Die Goldene Aue liegt am Rande des Südharzes in ländlicher, reizvoller Gegend, in der Nähe der Kreisstadt Nordhausen. In Nordhausen gibt es ein Theater, eine evangelische Grundschule, eine Musikschule und Gymnasien. Neben der Anbindung an die A 38 gibt es gute Verkehrsbedingungen zur Stadt.

Die Möglichkeit, die Stelle durch die Erteilung von Religionsunterricht aufzustocken, besteht unter Umständen.

Wir erwarten

- eine gemeindepädagogische Ausbildung, Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, pädagogische, theologische und soziale Kompetenz
- Fähigkeit und Erfahrungen im Erarbeiten und Umsetzen von Konzeptionen
- Engagement in der regionalen Arbeit
- Fortführung von Bewährtem in der Arbeit mit Kindern und Familien und Lust auf neue Arbeitsansätze in diesem Arbeitsbereich
- selbstständige Gestaltung von Familiengottesdiensten und Höhepunkten in der Region
- Zusammenarbeit mit kommunalen Trägern in der Region
- Gewinnung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- wünschenswert ist auch eine musikalische Arbeit in den Gruppen

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit interessierten Gemeindegliederungen, engagierten, aufgeschlossenen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Kindergruppen, die sich auf weitere Begleitung freuen
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten und zu experimentieren
- gute räumliche und finanzielle Bedingungen für die gemeindepädagogische Arbeit
- Vergütung nach KAVO

Bei der Wohnungssuche ist der Kirchenkreis behilflich

Bewerbungen sind bis zum 30. April 2009 zu senden:

Superintendentur des Kirchenkreises Südharz, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen

Für Rückfragen stehen gern zur Verfügung:

Superintendent **Michael Bornschein**, Telefon (03631) 609915

Referentin für Kinder- und Familienarbeit **Marit Krafcick**, Telefon (036333) 70187

Kirchenkreis Südharz

Bewerbungsschluss
30. April

Mühlhausen

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
31. März

Ordinierter Gemeindepädagoge

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht für die Region Eichsfeld-West

eine ordinierte Gemeindepädagogin/einen ordinierten Gemeindepädagogen

ab **1. August 2009**

Die Stelle hat 75 Prozent Umfang. Davon 25 Prozent pfarramtlicher Dienst in Wahlhausen mit den Orten Asbach und Lindewerra, 50 Prozent gemeindepädagogischer Dienst, Schwerpunkt Arbeit mit Kindern in Arenshausen, Großtöpfer und Lindewerra einschließlich Jugendarbeit.

Die Region Eichsfeld-West erstreckt sich von Eigenrieden bis Lindewerra und von Großtöpfer bis Arenshausen. Zur Region gehören die Pfarrbereiche Heiligenstadt, Arenshausen, Großtöpfer und Wahlhausen.

Wir erwarten

- Eigenständigkeit und Teamfähigkeit
- Lust auf neue Arbeitsansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Fortführung von Bewährtem
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen.

Wir bieten

- die Zusammenarbeit mit engagierten ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern
- Kindergruppen, die sich auf weitere Begleitung freuen
- regionale Konfirmandenarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Jugendmitarbeiter im Bereich Eichsfeld

Wahlhausen liegt ganz in der Nähe der Kurstadt Bad Sooden-Allendorf, im Werratal am Rande des landschaftlich reizvollen Eichsfeldes. Neben den für diesen Bereich zuständigen Schulen in Gerbershausen (Grundschule), Uder (Regelschule) und Heiligenstadt (Gymnasium) gibt es in Bad Sooden-Allendorf alle Schultypen, Arzt und Zahnarzt sowie viele Einkaufsmöglichkeiten.

Ihre **Bewerbungen** senden Sie bitte bis zum 31. März an:

Superintendent **Andreas Piontek**, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen
Telefon (03601) 812901, <info@kirchenkreis-muehlhausen.de>

Auskunft

Referentin für Arbeit mit Kindern und Familien, **Ingrid Walter**, Thälmannstraße 16, 99974 Mühlhausen, Telefon (03601) 853070, <ingridwalter@t-online.de>

Bibliothekar in oder Bibliothekar

An der Marienbibliothek in Halle, die vor über 450 Jahren an der Marktkirche Unser Lieben Frauen ihre Anfänge genommen hat und heute im Besitz der evangelischen Marktkirchengemeinde Halle ist, ist die Stelle

Bibliothekar/Bibliothekar in

zum **1. Oktober 2009** zu besetzen.

Die Marienbibliothek ist eine wissenschaftliche Altbestandsbibliothek mit ca. 30.000 Bänden, vorwiegend theologischer Literatur aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Zu ihrer Betreuung zählt auch das Archiv der Marktkirchengemeinde. Es handelt sich um einen One Person Library, die von ehrenamtlichen Helfern unterstützt wird.

Ihre Aufgaben

- Leitung der Bibliothek mit Übernahme aller Aufgaben einer öffentlich zugänglichen wissenschaftlichen Bibliothek
- Katalogisierung des Altbestands in den Katalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbands
- Sicherung und Erhaltung des Altbestands
- Benutzerbetreuung für die Bestände in Bibliothek und Archiv (schriftlich und mündlich)
- öffentlichkeitswirksame Präsentation der Bestände durch Führungen und andere Aktivitäten
- Entwicklung von Projekten zur Erschließung und Erhaltung der Bestände

Unsere Anforderungen

- abgeschlossene Ausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken oder eine akademische Ausbildung im Bereich der historisch arbeitenden Geisteswissenschaften
- sehr gute Kenntnisse in RAK-WB
- Erfahrungen mit bibliografischen Recherchen und im Umgang mit EDV-gestützten Bibliothekssystemen
- Sensibilität im Umgang mit wertvollen historischen Handschriften und Drucken
- profunde Kenntnisse der protestantischen Kirchengeschichte, der frühneuzeitlichen Paläografie und der lateinischen Sprache
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten, hohe Informationskompetenz und ein verbindliches Auftreten gegenüber den Nutzern und Nutzerinnen aus dem In- und Ausland
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Schriftliche **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses richten Sie bitte bis zum 31. März 2009 (Datum des Poststempels) an: Pfarrerin **Sabine Kramer**, Marktkirchengemeinde Halle, An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

Auskunft:

Karsten Eisenmenger, derzeitiger Leiter der Bibliothek, Telefon (0345) 5170893

*Halle
Marienkirche*

*Achtung
verkürzter
Berwerbungschluss
31. März*

Ausbildungsplatz in
Eisenach

Achtung
verkürzter
Bewerbungschluss
31. März

Für das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Standort Eisenach wird zum 1. August 2009

ein Ausbildungsplatz für eine Verwaltungsfachangestellte/einen Verwaltungsfachangestellten

ausgeschrieben.

Verwaltungsfachangestellte sind in allen Bereichen der kirchlichen Verwaltung tätig. Besondere Bedeutung erlangt dabei die Fähigkeit, Verwaltungsakte zu erlassen sowie Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzte und Pfarrer/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden fachkundig zu beraten. Bei dieser Tätigkeit müssen sie die einschlägigen Rechtsgrundlagen beachten und anwenden.

Sie wirken außerdem im internen Prozess der Steuerung und Kontrolle, des Personalwesens und des Finanzwesens der kirchlichen Verwaltung mit.

Bewerbungsvoraussetzungen

- guter Realschulabschluss oder gleichwertiger Bildungsabschluss (Fachoberschule oder Abitur)
- gute Leistungen in Deutsch und Mathematik
- Einsatzfreude, Kreativität bei selbstständiger und kooperativer Arbeit
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Kontaktfreudigkeit
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zum selbstständigen Lernen
- Grundkenntnisse in MS-Office
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

Welche besonderen **Eigenschaften** sollte man als Verwaltungsfachangestellte/r mitbringen? Die/der Auszubildende sollte Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen mitbringen, höfliche und freundliche Umgangsformen sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild haben, da sie/er im ständigen Kontakt mit Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzten und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden steht. Ausdrucksvermögen sowie Freude am Umgang mit dem PC sind grundlegende Fähigkeiten, die eine Schülerin/ein Schüler mitbringen muss.

Beginn und Dauer der Ausbildung

Die Ausbildung beginnt am **1. August 2009** und dauert drei Jahre.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die theoretische Ausbildung findet an der Staatlichen Berufsbildenden Schule Wirtschaft/Verwaltung und Ernährung in Weimar statt (Blockunterricht). Ergänzend zum Berufsschulunterricht findet die dienstbegleitende Unterweisung zur Vorbereitung auf die Ausbildungsprüfung an der Thüringer Verwaltungsschule Weimar statt. Parallel läuft die praktische Ausbildung in verschiedenen Dezernaten und Dienststellen des Landeskirchenamtes der EKM.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen

- Bewerbungsschreiben und tabellarischer Lebenslauf
 - Kopien der letzten drei Zeugnisse und ein pfarramtliches Zeugnis
 - Einschätzung zum Arbeits- und Sozialverhalten, Praktikumsbeurteilungen
- richten Sie bitte bis 31. März 2009 (Datum des Poststempels) an das Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Anmeldung zur Mitarbeit bei der Präsentation „Ökumene in der Mitte!“ beim 2. Ökumenischen Kirchentag am 12.–16. Mai 2010 in München

bis zum 15. April 2009 an: Gemeindedienst der EKM, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

E-Mail: karsten.mueller@ekmd.de

Telefon (0391) 5346-182

Telefax (0391) 5346-181

Wir möchten uns an der Präsentation zum Ökumenischen Kirchentag in München beteiligen.

Wir beschäftigen uns in ökumenischer Zusammenarbeit seit

mit folgender Fragestellung

.....

.....

.....

und können Folgendes anbieten (zum Beispiel Präsentationsmaterial, Beiträge für Agora-Bühne, Gesprächspartner):

.....

.....

.....

Wir sind mit einem Vertreter beim 1. Vorbereitungstreffen am 18. April in Halle im Gemeindehaus der Johannesgemeinde, An der Johanneskirche 1, dabei: **Ja** **Nein**

Gemeinde/Gruppe/Institution

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Anschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

Reisen in guter Gemeinschaft 2009

Ein Angebot der Kirchenzeitung

DIE+KIRCHE
EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

GLAUBE+HEIMAT
EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

»Luther hautnah erleben« – Studienreise im Kernland der Reformation 21. bis 24. August 2009

Eine Reise, die auf unterhaltsame Weise historisches Wissen und Spiritualität vermittelt, Gemeinschaft erleben lässt und Raum schafft für neue Begegnungen mit dem »guten alten Doktor Luther«. Wandeln Sie mit uns auf seinen Fußspuren im strahlenden Sommer durch Mitteldeutschland! Eine kompetente (sowie fröhliche) Reiseleitung wird Ihnen geboten, ebenso profunde Luther-Kenner an den authentischen Orten:

1. Tag: **Erfurt:** Ankunft, Führung im Ensemble des Augustinerklosters, Mittagsandacht, Sonderführung im Lateinischen Viertel der Altstadt, sinnlich-heiteres Theater (aus dem Klosteralltag und Martins Erfurter Zeit)
2. Tag: **Eisenach:** Sonderführung auf der Wartburg, Katharina-von-Bora-Stadtrundgang, Besuch des Lutherhauses, in dem Luther während seiner Eisenacher Schulzeit wohnte, mit einer Lektion »Alt-Unterricht« (Latein, Gesang, Arithmetik), Historienspektakel »Luther – Das Fest« mit Freilichttheater »Luthers Teufel«
3. Tag: Erfurt: Abendmahlsgottesdienst in der Augustinerkirche, Mittagsandacht am Lutherstein im nahen **Stotternheim**, Weiterfahrt nach **Lutherstadt Wittenberg**, Stadtrundgang »durch Luthers Zeit« mit Besuch der Schlosskirche, Abendandacht in der Stadtkirche
4. Tag: Sonderführungen im Lutherhaus und Melanchthonhaus, Weiterfahrt nach **Lutherstadt Eisleben**, Innenstadtrundgang mit Sonderführung in Luthers Geburtshaus, Rückfahrt mit Zwischenstopp in **Halle** nach **Erfurt**



Als Fortbildung auch für Religionslehrer geeignet.

Herbergen: Lutherstätte Ev. Augustinerkloster zu Erfurt, Luther-Hotel Lutherstadt Wittenberg

All-inklusive-Preis: 479,- € pro Person im DZ (alle Transfers ab/an Erfurt/Halle, Sonderführungen, Eintrittsgelder, Übernachtungen, entspr. Mahlzeiten, durchgängige Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein), EZ-Zuschlag: 36,- €; nicht enthalten: Getränke

Veranstalter: Reiseagentur Berthold, Geschwenda, in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Thüringen

Anmeldeschluss: 30. Juni 2009

Reiseleitung: Stadtführerin und Museumspädagogin Alexandra Husemeyer

Informationen/Anmeldung: Redaktion »Glaube und Heimat«, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar, Telefon 0 36 43 / 24 61-20, Fax -12, E-Mail <guh@kirchenzeitung-ekm.de>



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND